MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

467 (8.10.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-92283

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummer . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2621.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 816.

Nr. 467. Dienstag, 8. Oktober 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 8. Oktober 1901.

Das Verhältniß der Krone

zur Reichshauptstadt Berlin, das in letzter Zeit so vielfach erörtert wurde, resumirt der Vertreter der N. Z. Ztg. dahin: Die Bedenken des Kaisers gegen eine Ueberquerung der „Linden" durch eine Straßenbahn lassen sich begreifen und ästhetisch billigen. Auch sein Einspruch gegen die Entwürfe zu den Märchenbrunnen wird von Manchen als gerechtfertigt anerkannt. Es ist hauptsächlich die selbstherrliche Art und Weise, in welcher der Kaiser auftritt, was die meiste Verstimmung erregt. Bei der Straßenbahn kommt hinzu, daß Anfangs von oben herab der Glaube genährt wurde, die Ueberquerung an jener bestimmten Stelle an der Kanonierstraße werde bewilligt werden. Daraufhin kaufte die Stadt von der Privatgesellschaft Siemens die Bahnlinie und dann kam der unerwartete Bescheid. Bei der Märchenbrunnen-Anlage wirkt aufstachelnd die Meinung, daß der Kaiser wiederum seinen Leibbildhauer Begas und dessen Geschmack dabei maßgebend sehen möchte. Mehr jedoch als diese Nebenerscheinungen beunruhigt weit über die radikalen Reihen des Berliner Gemeinderaths bis in die Kreise sehr gemäßigter Politiker der Gedanke, daß bei all diesen Entschlüssen der Kaiser sich eigentlich auf ein Gebiet von seinem Herrscherberuf fernliegendem Kleinkram begibt, das er besser mehr fachmännischen Sachverständigen überließe. Ferner und hauptsächlich wird aber peinlich empfunden, daß der Kaiser bei all diesen Geschichten, nicht nur bei den heutigen, sondern auch bei früheren, die den Konflikt mit der Reichshauptstadt anspannen, anscheinend ohne Berathung mit den zunächst betheiligten Ressortministern handelte. So z. B. bei den Fragen wegen Bestätigung des Oberbürgermeisters Kirschner und der Wahl des Bürgermeisters Kauffmann. Eine außerordentlich oft zu hörende Klage ist die, daß die einzelnen verantwortlichen Minister fast gar nicht oder nicht rechtzeitig das Ohr des Kaisers zu erhaschen vermögen; selbst Graf Bülow soll angeblich in letzter Zeit darunter etwas gelitten haben, und daraus ist denn allmählich durch die Linke das böse Schlagwort von der „Kabinets-Regierung" geprägt worden, in welcher die Minister nicht mehr Rathgeber, sondern Handlanger seiner Majestät wären.

Der ungarische Reichstag

besteht aus 453 Abgeordneten: 413, die in den ungarischen Komitaten und Städten direkt auf fünf Jahre, und 40, die vom kroatisch-slavonischen Landtage aus seiner Mitte heraus gewählt werden. Bis Samstag waren nun von den ungarischen Wahlen 400 vollzogen. Zu dem Rest der 13 kommen jetzt noch 21 Stichwahlen und die Neuwahlen in zwei Bezirken, wo die Wahl wegen vorgekommener Gewaltthätigkeiten eingestellt wurde. An dem eigentlichen Resultat werden diese noch ausstehenden Wahlen nichts ändern. Es bleibt bei dem schon telegraphisch gemeldeten Ergebniß, dem zu Folge die liberale Partei zwar wieder über eine große Mehrheit — bis Samstag: 256 Mandate — verfügt, aber doch den absoluten Verlust von 37 Sitzen erlitten hat, die zumeist den Kossuthianern zugefallen sind. Immerhin sind die ungarischen Wahlen, aus denen zum ersten Male 5 Vertreter der Nationalitätsbewegung, darunter 4 Slovaken, hervorgingen, als ein Erfolg der Versöhnungspolitik des Ministerpräsidenten Szell anzusehen. Besser als früher ist der eigentliche Wille der Nation zum Ausdruck gelangt. Ein „reinerer" Reichstag wird in der That in Budapest zusammentreten. Nun wird es sich darum handeln, ob es auch ein fähigerer sein wird. Die Probe auf seine Befähigung und Weisheit wird der ungarische Reichstag schon bei den wichtigen Beschlüssen über den Ausgleich mit Oesterreich ablegen können.

Vor dem dritten Kriegsjahre,

das am Freitag beginnt, empfinden die Engländer ein gelindes Grauen. Dies äußert sich in einer wachsenden Mißstimmung gegen die leitenden Männer. Die hauptstädtische und Provinzpresse wetteifern in bitteren Ausfällen gegen die Lässigkeit, womit die Regierung auf dem Kriegsschauplatz die Dinge ihren Gang gehen läßt, ohne die Herbstferien zu unterbrechen oder wirksame Maßregeln zur Beschleunigung des Endes zu treffen. Nach der „Daily Mail" hätte das Kriegsamt Schritte gethan, um bis Ende Oktober neun weitere Transportdampfer mit Ersatz und Nachschüben nach Südafrika zu senden. Die in den Blättern wiedergegebenen Gerüchte, wonach dem Präsidenten Krüger oder der Burenkommission die Mittheilung zugegangen sei, daß der Schiedsgerichtshof im Haag es ablehne, von ihrem Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung Kenntniß zu nehmen, sind übrigens irrig. Weder Krüger, der den Antrag gar nicht unterzeichnet hat, noch die Mission hat eine derartige Mittheilung erhalten. Dies ist auch unmöglich, da der ständige Verwaltungsrath des Schiedsgerichtshofes, der allein in der Angelegenheit zuständig ist, seit der Einreichung des Antrages nicht zusammengetreten ist. Eine Einberufung, wovon in den letzten Tagen die Rede war, ist bisher nicht erfolgt.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe,** 7. Okt. (Das Schicksal der Main-Neckar-Bahn.) Die Nachricht der „Köln. Ztg.", daß nach einem Beschluß der in Baden-Baden tagenden Konferenz preußischer, hessischer und badischer Ministerialdelegirter vorbehaltlich der Zustimmung der betr. Landtage der Eintritt der Main-Neckarbahn in die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft am 1. April nächsten Jahres erfolgen soll, ist in dieser Form nicht richtig. In der Konferenz wurde, wie wir von kompetenter Stelle erfahren, lediglich darüber verhandelt, ob und wie die komplizirte Verwaltung der kleinen Strecke zu vereinfachen sei. Von der Einbeziehung des badischen Theils in die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft war nicht die Rede, eine solche würde ja auch im Landtag dem heftigsten Widerspruch begegnen.

Klagen der pharmazeutischen Großindustrie.

Aus den Verhandlungen des diesjährigen Apotheker-Kongresses verdienen noch zwei Punkte eine nähere Betrachtung. Beide betreffen die pharmazeutische Großindustrie.

In einer Versammlung erklärte nach der „Voss. Ztg." der Regierungsvertreter, in allernächster Zeit werde eine Regelung des Geheimmittelwesens erfolgen, welche auf die ganze Entwickelung des Spezialitätenwesens einen außerordentlichen Einfluß ausüben werde. Zwei Listen würden voraussichtlich durch die Zentralbehörden aufgestellt werden. Die eine werde diejenigen Spezialitäten enthalten, die nur unter besonderen Kautelen verkauft werden dürfen und für welche die Reklame unterbunden werde. Die zweite Liste diejenigen Spezialitäten, die nur auf die Dummheit der Abnehmer spekuliren und deren Vertrieb überhaupt im Deutschen Reiche verboten werden könne und verboten werde. Vorweg sei betont, daß die pharmazeutische Großindustrie stets in vorderster Reihe derjenigen gestanden hat, die das Publikum vor schwindelhafter Ausbeutung bewahren wollen. Das Gedeihen und die Ehre ihres Gewerbes haben ihr ein solches Verhalten vorgeschrieben. Die angekündigte Verordnung aber will nicht mehr und weniger als die Existenz resp. die Thätigkeit einer ganzen Industrie in das Belieben einer Behörde stellen, die obendrein einseitig berathen ist; denn man vergesse nicht, daß ja nicht allein die Existenz des Unreellen in Frage kommt. Den schwindelhaften Geheimmitteln soll der Kampf gelten; bedroht ist aber die gesammte fabrikmäßige Herstellung von Arzneimitteln. Es besteht die dringende Gefahr, daß mit dem Unkraut der Weizen ausgerauft werde. Die Ansichten selbst der Fachleute sogar über Bestandtheile des offiziellen Arzneibuches sind noch getheilt. Wieviel mehr über neu auftauchende obendrein fabrikmäßig hergestellte Mittel. Kein Fabrikant wird ja mehr wagen dürfen, ein neues Mittel herauszubringen; denn ein Federstrich der Behörde, und dasselbe wird unter die Geheimmittel verwiesen. All die Arbeit und die Kosten für Auffindung und Einführung waren also umsonst aufgewendet. Und all das soll geschehen, ohne daß die pharmazeutische Großindustrie auch nur gefragt wird! Diese aber wird alle Kraft aufbieten, um die Regierung über die wirthschaftliche und kulturelle Bedeutung dieses Gewerbszweiges aufzuklären. Mit Nachdruck weist sie darauf hin, daß es neuer Verordnungen nicht bedarf. Die bestehende Gesetzgebung enthält Handhaben genug, um jeglichen Schwindel auch in der Verbreitung von Heilmitteln zu fassen, wir erinnern nur an das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Bevor man nicht alle vorhandenen Repressivmittel erschöpft hat, sollte man nicht mit Steuern kommen. Noch einfacher gedenkt sich der Apothekertag die Ueberwindung des Konkurrenten zu machen. Er hat nämlich beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die Vorschriften zur Selbstdarstellung gangbarer Spezialitäten ausarbeiten und für gleichmäßige Aufmachung dieser Präparate sorgen soll. Dieselben sollen als Produkte des Apothekervereins auf den Markt kommen und eine, eigens für diesen Zweck zu schaffende Schutzmarke des Apothekervereins tragen. Die pharmazeutische Großindustrie hat bisher allen Selbsthilfeversuchen der Apotheker mit Wohlwollen zugesehen. Aber bei dem angeführten Beschlusse des Apothekertages hört die Gemüthlichkeit auf. Die Spezialitäten sind doch naturgemäß Eigenthum der Fabrikanten, denn sie haben Zeit, Arbeit und Geld auf ihre Herstellung und Einführung verwendet! Und jetzt kommt der Apothekerverein und will sie einfach nachmachen! Es bedarf wohl nicht der Versicherung, daß die pharmazeutische Großindustrie gegen einen derartigen „Wettbewerb" vorgehen wird. Aber sie hält es für ihre Pflicht, sich auch unter den Schutz der Oeffentlichkeit zu stellen, indem sie ihre Beschwerden in der angesehenen, unabhängigen Presse zur Sprache bringt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 8. Oktober 1901.

* **Erholungsheim für badische Lehrer.** Am Samstag fand in Bühl im Saale der „Fortuna" die außerordentliche Generalversammlung des Vereins „Erholungsheim für Badens Lehrer" statt, welche gut besucht war. Auf der Tagesordnung stand 1. Mittheilung des Geschäftsberichtes; 2. Bekanntgabe der dem B. G. B. angepaßten Vereinssatzungen; 3. Antrag der Versammlung an den Vorstand, beim zuständigen Ministerium um Verleihung der Körperschaftsrechte nachzusuchen und zwar durch Vermittlung der Gr. Oberschulbehörde, und 4. Neuwahl des Vorstandes, der z. Z. in Dinglingen seinen Sitz hat (Hauptlehrer Sänger). Zufolge des Geschäftsberichtes zählt der Verein, welcher vor 2 Jahren in Lahr gegründet wurde, z. Zt. 360 Mitglieder und besitzt jetzt ein Vermögen von ca. 11,000 Mark, welches einstweilen in der Sparkasse Lahr verwaltet werden soll. Mit großem Beifall wurde die Mittheilung aufgenommen, daß auch geschätzte Gönner außerhalb des Lehrerstandes, u. A. Herr Dr. Moritz

---

In Fesseln erster Liebe.

Roman von **Hans Richter.**

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Der unerwartet heftige und langathmige Ausfall hatte auf Reginas Antlitz eine leise Verlegenheit wachgerufen. Seit Sonntag war es ihr nicht mehr möglich, Ridholms Huldigungen — wie sonst — als bedeutungslose Galanterie zu behandeln. Mit einer fast drohenden Handbewegung gebot sie Alfred endlich Schweigen und erwiderte dann mit einem bei ihr seltenen Anfluge von Unwillen:

„Was gibt Dir die Veranlassung und das Recht, mich mit diesen beleidigenden und versteckten Verdächtigungen zu überschütten? — Ich bin überzeugt, daß mir viele Fehler anhaften, von dem der Gefallsucht jedoch weiß ich mich frei! — In dieser Beziehung trifft mich jeder Vorwurf ungerecht. Gerade von Deiner Seite erwarte ich einen solchen am wenigsten; denn Du weißt wie kein Anderer, wie ich bisher mein dem Todten gegebenes Wort gehalten habe."

„Bisher!" griff Alfred das ihm gelegen kommende Wort auf. „Doch von jetzt an — was da? Von Tag zu Tag schwindet die Erinnerung, die Macht der neuen Eindrücke ist stärker, als die durch den Tod halb gebrochene Kette, als gute Vorsätze und Versprechungen. Wie immer wird der Lebende recht behalten."

„Nicht jetzt, nicht in meinem Herzen!"

„Bist Du dessen so gewiß? Kannst Du es mir geloben in ehrlicher Ueberzeugung und mit dem festen Willen, unverbrüchlich daran festzuhalten?" rief Alfred. Ein lauernder Zug trat in seine unruhig flackernden Augen, eine eigenthümliche fleckige Röthe auf seine hageren Wangen. Er faßte Reginas Hand mit feuen langen, dürren, feuchten Fingern, die in ihr bei jeder Berührung ein Gefühl des Fröstelns weckten.

Sie vermochte nur stumm zu nicken; es war, als schnüre ihr eine unbekannte Gewalt die Kehle zusammen.

„Graf Ridholm," begann er von Neuem —

Sie unterbrach ihn sofort. „Ich habe ihn abgewiesen, — ganz ernstlich, endgiltig — am Sonntag —"

„Aber Herr von Eckebrecht —"

„Woraus schließest Du, daß er mir je mehr als die einer Dame gebührende Aufmerksamkeit erweisen wird?" versuchte Regina mühsam zu scherzen. „Dem Anschein nach bist Du der Meinung, jeder Mann müsse mir den Hof machen, mich im Ernst begehrenswerth finden."

„Allerdings!" warf Alfred mit einem heißen Blick ein.

„Und wie sehr täuschest Du Dich darin! Nein, Alfred, ich gehöre wirklich nicht zu jener Mädchengattung, welche die Herren zu erobern und zu fesseln weiß. Bei Tanz und Spiel erwärme ich mich kaum selbst, viel weniger noch Andere, ich bin zu ernst und gemessen zu frohgelaunter Unterhaltung. All die kleinen Künste, welche Ihr an jungen Mädchen liebt, gehen mir ab, jetzt sogar schon die Jugend und ihre Blüthe." — Wenn Regina gehofft hatte, eine Wendung des in bedenkliche Richtung gerathenen Gespräches herbeizuführen, so irrte sie sich. Noch immer ihre Hand festhaltend, versuchte Alfred, sie näher an sich heranzuziehen und murmelte:

„Nein, Regina, sie besteht noch in all ihrer fesselnden Macht, und Dich umfliehst ein gewaltigerer Reiz, als irgend ein anderes Weib, das ich kenne. Viele habe ich kennen gelernt, die gefeierten stolzen Schönheiten der Gesellschaft, die Sterne der Kunst, und eben, weil ich sie alle studirt habe, schätze ich Dich in Deiner Unnahbarkeit höher als jede andere, weiß ich, daß andere Männer gleich mir empfinden und Dich begehren müssen, fürchte ich, daß Du — wie leider fast stets die Edlen Deines Geschlechts — Deine Liebe und Dein Leben einst an einen Unwürdigen vergeuden wirst."

„Meine Liebe ruht in der Gruft —"

„Und Dein Leben gehört unserer Familie, hast Du einst gesagt. Vergiß das nicht! Ein anderer Mann würde Dich auf immer von dem Grabe des theueren Entschlafenen, von unserer gemeinsamen Heimath losreißen. — Dich in der Ferne, im Besitz eines fremden Mannes zu wissen, ich erträge es nicht, Regina . . . ."

Er versuchte, den Arm um ihre Hüfte zu legen, doch mit einer stolz abwehrenden Bewegung entzog sie sich ihm — und einen zweiten Versuch wagte er nicht.

Ihr Gesicht wurde sehr blaß. Alfreds Worte kamen fast einer Erklärung gleich; lange schon hatte sie sich mit dem Gedanken daran vertraut gemacht, sich darein ergeben. Nun schüttelte ein fieberähnliches Frösteln ihren Leib.

„Laß mich allein", bat sie, „mir ist nicht wohl."

Widerstrebend gab er ihre Hand frei, da nun auch Lotte hereinstürmte und hastig hervorsprudelte:

„Was habt Ihr denn so lange zu verhandeln? — So kommt doch endlich!"

Noch einmal lehnte Regina ab, und Niemand wunderte sich darüber. Man war es gewöhnt, daß sie ganz und gar ihrer hauswirthschaftlichen Thätigkeit angehörte.

In den folgenden Tagen war der Name Eckebrecht der in Bramstein am häufigsten genannte. Selbst Alfred lenkte das Gespräch häufig auf ihn, sei es auch nur, um den Eindruck auf Regina zu beobachten, welche allerdings ihre ganze Selbstbeherrschung aufbot, um eine Ruhe zu zeigen, von welcher sie in Wahrheit weit entfernt war. Ein fremdes Element war störend in ihr zwar sorgenschweres und freudloses, doch ruhiges Dasein getreten. Es war, als rühre sich nun plötzlich unter der längst erstorben geglaubten Asche wieder ein Funken, angefacht von einem Sturme aus unbekannter Tiefe. So seltsamer Art war die Abneigung, welche sie gegen Herrn von Eckebrecht empfand, daß sie darüber an sich selbst irre wurde, daß sie nicht mehr vermochte, seiner als eines Gleichgiltigen zu gedenken, daß jener einzige, hochmüthige Blick, — je mehr sie darüber nachgrübelte, sie nicht mehr verließ und in jeder Minute stillen Nachdenkens vor ihr kalt und stolz aufglänzte, wie eine funkelnde Dolchklinge, die sich ihr langsam ins Herz bohrte.

MARCHIVUM

Schauenburg in Lahr, dem Verein beigetreten sind. Man befürchtet, daß der vor einem Jahr entstandene Lehrer-Krankenverein das „Erholungsheim" infolge der schwachen wirthschaftlichen Mittel gefährden werde, indessen ist der Zugang stetig größer geworden. Eine Gefährdung des einen Vereins durch den andern ist um so weniger zu befürchten, als die Erkenntniß mehr und mehr Raum gewinnt, daß „Erholungsheim" und Krankenunterstützungsvereine sich gegenseitig nicht ausschließen, sich vielmehr bedingen und ergänzen. Es liegt daher auch kein vernünftiger Grund vor zur Befehdung des einen Vereins durch den andern; denn die Wege beider Vereine vereinigen sich in dem einen Ziel: Zeitgemäße genossenschaftliche Krankenfürsorge in ihrem ganzen Umfang. Möchten die Volksschullehrer zur Erreichung dieses schönen Zieles inner- und außerhalb ihres Standes wirksame Unterstützung finden!

Heilverfahren der Invaliden-Versicherung. Die Ortskrankenkasse Mannheim I hatte im Monat September 1901 28 ihrer Mitglieder der Landes-Versicherungs-Anstalt Baden (Invaliden-Versicherung) in Karlsruhe zur Einleitung von Heilverfahren überwiesen. Davon waren 25 männlich, 3 weiblich; 14 verheirathet, 14 ledig. Auf die Lungenheil-Anstalten entfallen zur Kur im Schwarzwald 24 Personen, während 1 in das Landesbad Baden, 2 in das Soolbad Rappenau und 1 Person in das Schwefelbad Langenbrücken zur Verpflegung kommen.

* **Ueber die beabsichtigte Ausgestaltung der Mannheimer Produktenbörse** wird mitgetheilt: Die bisherigen Versuche, auch die übrigen Branchen zu Zusammenkünften an bestimmten Tagen zu veranlassen, wie dies an der Produktenbörse geschieht, waren zum Theil an der Lokalfrage gescheitert. Jetzt aber, wo auch diese Frage gelöst ist, steht zu hoffen, daß auch andere Branchen, wie Kohlengeschäfte, Rhedereien, Brauereien, Malzfabriken 2c., die Börse frequentiren, ebenso wie die größeren Landwirthe, zumal von letzteren bereits ein Mitglied im Vorstand ist. Die einzelnen Branchen können durch enge Fühlung unter einander, die sie durch den Beitritt zur Börse gewinnen, nur profitiren. Andererseits besteht die Absicht, das an der Produktenbörse eingerichtete Schiedsgericht auch auf die anderen Branchen auszudehnen, wodurch also auch diese in den Stand gesetzt werden sollen, ev. strittige Punkte und Differenzen ohne weitere gerichtliche Kosten zum Austrag zu bringen. Ferner ist noch in Anregung gebracht, eine monatlich stattfindende allgemeine Landes-Industriebörse einzurichten, wie diese z. B. in Württemberg schon besteht, und sollen zu diesem Zwecke die Gutachten der verschiedenen Handelskammern noch eingeholt werden.

* **Mannheimer Volkshochschulkurse.** Freitag, 11. Oktober, 8½ Uhr, beginnt der erste Kursus in diesem Winter. Herr Prof. D. Grützmacher wird behandeln: Sechs moderne deutsche Dichter und ihrer Welt- u. Lebensanschauung (Fritz Reuter, Theodor Storm, Gustav Freytag, Ludwig Anzengruber, Theodor Fontane, P. K. Rosegger). Der Preis des Kursus von 6 Vorträgen, einschl. Leitfaden, beträgt 1 Mark, Arbeiterkarten kosten 60 Pfennig. (Näheres siehe Inserat.)

* **Buren-Vortrag.** Am Sonntag, den 13. Oktober wird in unserer Stadt der Burenkommandant Jooste über seine Erlebnisse und Erfahrungen im Burenkriege sprechen. Wir sind der Ueberzeugung, daß dieses Thema unsere Einwohnerschaft aufs Lebhafteste interessiren wird, ist doch die Theilname an dem Geschicke des heldenmüthigen stammverwandten kleinen Volkes im ganzen deutschen Volke eine so nachhaltige und tiefe, daß alle Stände und Parteien in dieser Frage einig sind. Kommandant Jooste ist, wie wir erfahren, ein vorzüglicher Redner, der sich ohne Dolmetscher nicht verständlich macht. Bei Beginn des Krieges wurde er Führer der von den Buren zu Aufklärungszwecken eingerichteten Radfahrerabtheilung (also auch dieses moderne Hilfsmittel hatten die Buren sich bereits dienstbar gemacht). Als Führer dieser Abtheilung hatte er außerordentlich wichtige Dienste an den Grenzen der Kapkolonie geleistet. Er war der erste, der mit einer größeren Abtheilung in das Kapland eindrang, und dort den Bezirk von Kenhardt insurgirte. Außerdem ist er mit seinen Leuten in die der englischen Krone gehörigen Gebiete von Griqua- und britisch-Betschuanaland eingebrochen, um die dortigen Farmer burischer Herkunft zum Aufstande zu bewegen. Infolgedessen hat die englische Regierung auf seinen Kopf einen hohen Preis gesetzt. Es gelang ihm, der englischen Gefangenschaft zu entgehen, und da er nun nicht die Möglichkeit sieht, mit der Waffe seinen Brüdern und seinem Lande weiter zu dienen, so sucht er seit Monaten durch Vorträge in allen Gauen Deutschlands der Burensache neue Freunde zu gewinnen und vor allen Dingen freiwillige Gaben für die Opfer dieses unseligen Krieges aufzubringen. Er leistete diese Arbeit in der selbstlosesten Weise und in allen Orten mit dem größten Erfolge. Die freiwilligen Spenden bezw. Eintrittsgelder, welche diese Vorträge aufbringen, werden der Burensammlung des Alldeutschen Verbandes zugeführt. Dieser hat bereits 240 000 Mark für die Opfer des Burenkrieges gesammelt und ist in der Lage gewesen, von denselben bedeutende Summen zur Linderung der Noth auf dem Kriegsschauplatz, sowie zur Unterstützung der in der Gefangenschaft schmachtenden Buren in den englischen Gefangenlagern im Kaplande, wie auch auf St. Helena, Ceylon, in Indien und Portugal zu verwenden. Die Noth wird jedoch von Tag zu Tag größer und vor allen Dingen leiden die tapferen Kämpfer, die noch gegen England im Felde stehen, unter dem Gedanken, daß ihre Frauen und Kinder, gegen welche England ja auch in einer aller Zivilisation hohnsprechenden Weise den Krieg führt, am Nothwendigsten Mangel leiden müssen. Es ist deshalb mit freudiger Genugthuung zu begrüßen, daß der Opfersinn im deutschen Volke für dieses nothleidende Brudervolk noch nicht erloschen ist, sondern daß die Gaben noch weiter reichlich fließen. Wir hoffen, daß auch unsere Stadt ein Scherflein zur Linderung dieses furchtbaren Elends beitragen wird und empfehlen den Besuch der Versammlung aufs Wärmste.

* **Militärverein.** In der am Samstag Abend stattgefundenen Vereinsversammlung, welche durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Kuhn, geleitet wurde, machte dieser eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, welche sich vorwiegend auf die Enthüllungsfeier des Prinz Wilhelm-Denkmals in Karlsruhe bezogen. Die Feier findet bekanntlich am 18. Oktober ds. Js. statt und benutzen die hiesigen Theilnehmer zur Fahrt nach Karlsruhe den um 6.50 Uhr Morgens von hier abgehenden Personenzug; ein späterer Zug kann nicht benutzt werden, da die Fahrt eine gemeinsame sein soll. Die Denkmals-Enthüllung selbst findet um 11 Uhr statt. Die Führung der hiesigen Theilnehmer hat der Gauvorsitzende, Herr Kuhn, übernommen. — Hierauf besprach der Vorsitzende noch in eingehender Weise die Beschlüsse des 2. Vertreter-Tages des „Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landeskriegerverbände", welcher Bund zur Zeit aus 26 Landesverbänden mit 23 000 Vereinen und fast zwei Millionen Mitgliedern besteht; schließlich wurde seitens des Vorsitzenden noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein nunmehr wieder in seine Wintertätigkeit eingetreten ist und die Vereins-Versammlungen von jetzt ab wieder alle 14 Tage stattfinden. — Gemüthliches Beisammensein bildete den Schluß des Abends, wobei die Herren Müller und Geffel, sowie die Gesangsabtheilung des Vereins das ihre zum guten Verlauf beitrugen.

* **Saalbau-Theater.** Das gegenwärtig im Saalbau gastirende Ensemble des Varieteetheaters hat wiederum eine Anzahl recht guter Nummern aufzuweisen, die Zusammenstellung des allabendlichen Programms ist recht geschickt und gewährt den Besuchern volle Befriedigung; ein Beweis dafür, daß es Herr Thoma versteht, dem Geschmack des Publikums stets nach jeder Richtung hin Rechnung zu tragen. Alice Markert vom Lessingtheater, die die Bretter mit dem Brettl vertauscht hat, ist eine Darstellerin Berliner Volkstypen, die sie mit großem Geschick darzustellen weiß, die „Streichholz-Jule" beispielsweise ist eine treu dem Leben abgelauschte Figur. — Zwei vorzügliche Kraftturner sind die Brüder Hellwegh, die sich zunächst als Parterre-Akrobaten zeigen und dann Evolutionen an hängenden Ketten ausführen, wobei ein Zahnkraftakt die höchste Bewunderung verdient. — Einen ganz ausgezeichneten Humoristen besitzt das Ensemble in Franz Kern, der bei seinen Vorträgen hauptsächlich die moderne Richtung in der Litteratur und das Ueberbrettl persiflirt. — The 5 Harrison, eine Akrobatentruppe, bietet durch ihre Darbietungen gelungene Attraktionen, namentlich im Doppelsaltomortale. — Zwei alte Bekannte begrüßen wir in den beiden Aertsen, die ihre Miniatur-Ueberbrettl-Komödie ganz ausgezeichnet vorführen. — Eine fesche Kostüm-Soubrette ist Mizzi Rositta, während die Original-Naniwa-Japanesen-Truppe ihre halsbrecherischen Kunststücke auf dem gespannten Drahtseile mit einer Sicherheit ausführen, die das höchste Erstaunen der Zuschauer hervorruft. — Die polnische Gesangs- und Tanztruppe Engelsky mit ihren lebhaften Tänzen und polnischen Liedern ist gleichfalls lobend zu erwähnen. — Den Schluß der Vorstellung bildeten Vorführungen des Kinematographen, unter welchen sich auch eine solche des letzten Mannheimer Pferderennens befand; ein ganz harmloses Bild, welches eine Episode aus dem Leben und Treiben auf dem Rennplatze darstellt.

* **Ueber den furchtbaren Sturm,** welcher am Sonntag in ganz Südwestdeutschland herrschte, liegen noch folgende Nachrichten vor: In Pforzheim zerstörte der Sturm sämmtliche Fernleitungen des Telephonnetzes. In der Schulze-Delitzschstraße wurde ein Baugerüst zusammengerissen. Es war gefährlich, die Straßen zu passiren, denn von den Dächern fielen Steine und Ziegel in Menge. Im Walde wurden hunderte von Bäumen entwurzelt, und auf dem Felde wurden die noch nicht geleerten Obstbäume ihrer Früchte beraubt. In Hohenwarth hat der Sturm ca. 20 Obstbäume entwurzelt. In der ganzen Gegend wurden Häuser abgedeckt. In Freiburg wurde von einem Neubau der Dachstuhl weggerissen. Die Balken desselben wurden von der elementaren Macht wie Strohhalme geknickt und in wirrem Durcheinander theilweise zu Boden geworfen. Auch die städtischen Anlagen, und in denselben besonders die kostbaren Blattpflanzen hatten unter der Wucht des Sturmes schwer zu leiden.

Aus der bayerischen Pfalz wird berichtet: In Zweibrücken wurde am Auerbacher-Weg ein Lindenbaum umgeworfen. Ein Baum wurde am Bahnhof gespalten, desgleichen wurden auch an der alten Bahnhofstraße, am Fahrtenberg und Bubenhauserweg Bäume entwurzelt. — Auf der Straße von Homburg nach Einöd wurden ca. 27 Pappelbäume entwurzelt. In Schwarzenbach sind viele Dächer abgedeckt worden. In Homburg ist die Telephonleitung theilweise zerstört, insbesondere auch die elektrische Leitung, sodaß am Sonntag Abend in Homburg völlige Dunkelheit herrschte. — In Pirmasens bot die elektrische Leitung ein großartiges Schauspiel dar. Durch das Aneinanderschlagen der Drähte gewann es den Eindruck, als ob hier ein heftiges Gewitter herrschte. Ein größerer Schaden wurde nicht verursacht. — In Landau ging Sonntag Abend ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. In der unteren Marktstraße und der Kramstraße staute sich das Wasser in der Nähe der städtischen Einnehmerei und erreichte eine solche Höhe, daß bis gegen halb 10 Uhr die betreffenden Straßen nicht mehr passirbar waren. — In Dansenberg wurden die Häuser des Mittel- und Oberdorfes größtentheils abgedeckt. Scheunenthore und Fenster eingedrückt, Gartenhäuschen davongetragen. Die Spitze des neuen Gustav-Adolf-Kirchleins ist krummgedrückt. Am schlimmsten erging es den Obstbäumen. Gerade die größten und schönsten derselben wurden entwurzelt und ihrer Kronen beraubt.

* **Zu dem Selbstmord in Neckarau** ist noch zu melden: Der Taglöhner Jacob Schaaf in Neckarau, dessen Frau vor längerer Zeit gestorben war, beabsichtigte in einer der letzten Nächte seine Kinder und sich zu tödten. Er lud deshalb die Kinder, welche bei Verwandten untergebracht waren, ein, zu Hause zu schlafen, da er mit ihnen zur Kirchweih in die Heimath seiner Frau fahren wolle. Die Kinder leisteten Folge. Schaaf verschlief, wollte aber doch seine That ausführen. Durch das Geschrei der Kinder, sowie durch das Dazwischentreten seines Bruders wurde er zum Glück daran verhindert. Daraufhin erschoß er sich selbst mit einem Revolver. Man fand bei ihm ein großes Messer, mit dem er vermuthlich die Kinder umbringen wollte. Die Beweggründe sind noch unbekannt. Außer vier Kindern hinterläßt der Selbstmörder eine hochbejahrte Mutter.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 9. Oktober. Der letzte Luftwirbel im Nordwesten Europas ist über den Sonntag über Mittel- und Südskandinavien auf 730 mm vertieft worden und ein Theil desselben ist über die untere Ostsee nach Polen weiter gewandert. Gleichzeitig ist auch in Italien das Barometer auf 745 mm gefallen. Vom ganzen Westen her ist übrigens wieder ein Hochdruck im Anzug, dessen Vorposten in Südirland und an der Westküste Frankreichs eingetroffen sind. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch immer größtentheils trübes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 8. Oktober.

1. Am Sonntag, 6 Oktober, Abends zwischen ½8 und ¾9 Uhr ist jedenfalls in Folge des herrschenden Sturmes der im Bau begriffene, bis zum 5. Stock fertiggestellte Silospeicher der Germania-Mühlenwerke auf 3 Seiten bis auf eine Stockwerkhöhe eingestürzt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, da z. Zt. des Einsturzes Niemand im Bau anwesend war.

2. Eine ziemlich bedeutende Kopfverletzung hat sich gestern Vormittag 9½ Uhr der Bahnarbeiter Gg. Althaus zugezogen, als er im Bahngebiet des Neckarhafens beim Tragen einer Eisenbahnschiene stolperte und zu Fall kam. Derselbe fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

3. Eine auf dem Schlachthof verübte Körperverletzung gelangt zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

BN. **Seckenheim,** 7. Okt. Milchhändler Maas hier fand gestern Morgen seine 37jährige Ehefrau todt im Bett. Wahrscheinlich hat ein Herzschlag ihr ein vorzeitiges Ende bereitet.

BC. **Karlsruhe,** 7. Okt. Heute begannen hier die Sitzungen des Schwurgerichts für das IV. Quartal. Die Schlosser Julius Stiebich und Karl Kraft aus Ottenau wurden wegen Straßenraubs zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatten am 31. August nachts auf der Landstraße einen Fabrikarbeiter überfallen und ausgeplündert. — Wegen Urkundenfälschung und Betrugs erhielt die Katharina Zieste aus Bieselsberg, wohnhaft in Pforzheim 2 Monate Gefängniß.

BC. **Rastatt,** 7. Okt. Der wegen Urkundenfälschung und Betrugs steckbrieflich verfolgte Handelsmann Robert Sonntag von Gaggenau wurde in Konstanz verhaftet. — Gestern fanden Arbeiter der Cementfabrik Kuppenheim im Kanal die Leiche des Georg Westermann von Oberndorf. Derselbe hatte gestern Morgen sein Heim verlassen, um auf die Kartoffeläcker zu gehen. Seine Hacke fand man dort, mit der Arbeit hatte er aber noch nicht begonnen. Wie er in den Kanal gekommen, ist noch vollständig unaufgeklärt.

BN. **Rastatt,** 7. Okt. In einer am Samstag stattgefundenen Versammlung berichtete Herr Gemeinderath Niederbühl über den Verlauf und Erfolg der Rastatter Gewerbe- und Industrieausstellung. Danach haben sich betheiligt 849 Aussteller, die Zahl der Besucher betrug 43,000. Der Umsatz belief sich auf 67,023.60 Mark, der Reingewinn 9043.32 Mk. Erwähnt wurde u. A. der Besuch des Großherzogs und der Großherzogin, sowie sämmtlicher Minister. Der Vorsitzende der Versammlung beantragte, 6000 M. als Reservefonds zu einer Gewerbehalle, 1500 M. als Grundlage zu einer Kranken- und Sterbefallversicherung selbstständiger Handwerker und den Rest des Reingewinns mit 1598.32 dem Gewerbeverein zuzuweisen. Der Antrag wurde angenommen.

* **Konstanz,** 7. Okt. In Winterspuren gab der Altbürgermeister Schwarz 2 Schüsse auf sich ab. Die bedauerliche That geschah in einem Anfall von Schwermuth, da Schwarz vor geraumer Zeit einen Wald an Herrn Hutmacher Rober in Metzkirch verkauft hatte, welcher Verkauf ihn gereute; derselbe wurde rückgängig gemacht und Schwarz wollte heute die Kaufsumme in Metzkirch zurückerstatten. Es handelte sich um Herstellung eines Zufahrtweges, welcher, für ca. 100 M. hätte erstellt werden können. Schwarz steht im 78. Jahre und wird allgemein bedauert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 7. Okt. Ueber den Mordprozeß Albert ist noch zu berichten: Die Verhandlung führte zu recht dramatischen Szenen. Zunächst wurde der Vater des Angeklagten vernommen, der dahingehend deponirte, daß Albert schon als Kind an Konvul-

---

Ein trotziges Verlangen, ihm ebenso stolz entgegenzutreten, ihn, wenn möglich, zu demüthigen, quoll in ihr auf, ein wildes, rachgieriges Gelüst, vor welchem sich die Ruhige, Milde selbst entsetzte.

Das Wiedersehen stand nahe bevor und auch auf dem gewünschten neutralen Boden.

Nettelhorn hatte dafür gesorgt, daß dem Oberförster noch eine Einladung zu dem auf Samstag festgesetzten Kasinoball zuging.

Auch in Bramstein war es nun entschieden, daß man den Ball besuchen werde. Regina, welche sich am meisten dagegen gesträubt, gab ihren Widerspruch nun plötzlich auf. Frau Valeska machte ihrem Schwager mit den drei Eintrittskarten ein Geschenk, das für ihn in seiner kleinlich sparenden Weise wesentlich ins Gewicht fiel.

Das Kasino zu Neuburg vereinigte in sich fast sämmtliche gesellschaftsfähigen Elemente der Stadt und ihrer Umgebung. Der jeweilige Kommandeur der Ulanen, derjenige des Bezirks-Kommandos, der Bürgermeister und ein Gutsbesitzer bildeten dem Herkommen gemäß den Vorstand, welchem einige der jüngeren Ulanenoffiziere als Vergnügungskomitee beigegeben wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Puppen der Großfürstinnen.** Kleine Wunderwerke der Pariser Toilettenkunst waren drei schöne Puppen, die die Zarin als Geschenk für ihre drei ältesten Töchter, die kleinen Großfürstinnen Olga, Tatjana und Xenia, erhielt, bevor sie Frankreich verließ. Alle drei stellen verschiedene Seiten der Pariser Mode dar. Eine ist eine Pariserin, die ohne Rücksicht auf den Preis zu einer Abendgesellschaft oder Soiree angezogen ist. Das Kleid ist aus weizenfarbigem Seidenmousselin mit Spitzen in derselben Farbe. Der große beigefarbene Mantel ist durchweg mit weißer Seide gefüttert, und die Aufschläge sind mit Stickerei bedeckt. Eine weiße Gazetoque mit Diamanten und weißen Federn sitzt auf dem braunen Haar. Die zweite Puppe trägt ein entzückendes Kleid aus weißer Brokatseide im reinsten Stil Louis XV. Der runde Rock ist glockenförmig und Blumenguirlanden, die sich festonartig unten um den Rock ziehen, vermischen sich mit Bandfestons. Die Puffen der Paniers sind sehr anmuthig. Die Blumengewinde auf der Taille werden von zierlichen Sammetstreifen gehalten, und unter der Taille erscheint eine schöne durchsichtige Schürze aus echter Spitze. Die Aermel in demselben Stil sind flach und endigen in Falbeln aus Mechelner Spitzen. Die große, kokett aufgeschlagene Capeline zeigt die untere Seite der Krempe mit bemalten Blumen in den zartesten Farbentönen. Die zierlichen weißen Lederschuhe sind mit mikroskopischen Bouquets verziert. Die dritte Puppe ist in Sportskleidung, in einem Segelkostüm aus weißem Tuchwerk und Jacke mit einem Cape, das mit weißer Seide gefüttert und durch eine goldene Kette am Halse gehalten wird. Die Wäsche dieser zierlichen Dämchen ist so vollständig wie die Kleider. Die Hemden sind aus feinem Batist, die bauschigen Unterröcke aus echten Valenciennesspitzen, die Corsets aus Atlas mit Strumpfhaltern und die Strümpfe aus Seide. Nichts fehlt, bis auf die Ohrringe und Hutnadeln, die echte Perlen haben. Die kleinen Großfürstinnen werden jedenfalls von ihrem Geschenk entzückt sein.

— **Die Liebesrache eines spanischen Mädchens.** Maria Antonia Garcia war ein bildschönes Kind von neunzehn Jahren, um das alle Jünglinge des Städtchens Torra du Juan Abad sich in heißer Liebe bewarben. Zugleich aber stellte auch ein gefährlicher Don Juan, Victor Arcos mit Namen, der Tugend Maria Antonias mit allen Listen nach. Die Arme hatte das Unglück, in die Netze dieses Mädchenräubers zu fallen und seinen Künsten zu erliegen. Anfangs jammerte und klagte die Betrogene und weinte sich die Aeuglein roth, dann aber schwur sie ihrem Verführer Rache, fürchterliche Rache. Ihre Schwester Netzes versprach ihr, bei der Ausführung der That behilflich zu sein. Maria Antonia suchte den treulosen Geliebten auf. Sie warf sich ihm zu Füßen, sie umklammerte seine Kniee und beschwor ihn, sich ihrer zu erbarmen, sie nicht zu verlassen, ihr von Neuem seine Liebe zu schenken. „Komme heute Abend wieder zu mir!" schluchzte sie. „Ich laß Dir die Thür offen!" Victor Arcos konnte den Bitten des schönen Mädchens, die in ihrer Trauer, ihren Thränen ihm verführerischer als je zuvor erschien, nicht widerstehen und versprach ihren Wunsch zu erfüllen. So kam er zur verabredeten Zeit und — ging in seinen Tod. Im Augenblick, da er die liebliche Maria Antonia noch einmal an sein Herz drückte, trat die Schwester Netzes an ihn heran, und mit einem Hammer schmetterte sie dem Wehrlosen nieder. Dann zogen beide Weiber ihre Dolche und fielen damit über den Taumelnden her. Wie rasende Megären stachen sie auf ihn ein, bis er aus dreißig Wunden blutend zu Boden sank. Und als er auch da noch nicht seinen schweren Verletzungen erlegen war, holte Maria Antonia aus dem Nebenzimmer ein Gewehr und schickte ihrem Opfer eine Kugel ins Herz. Als die Behörde auf dem Thatorte erschien, waren die beiden Schwestern gerade dabei, sich das Blut von den Händen zu waschen. Ihre Wuth war verraucht. Ohne ein Zeichen der Erregung ließen sie sich verhaften und erklärten nur, den Räuber ihrer Ehre gebührend bestraft zu haben.

— **Die weiblichen Banditen an der Seine.** Jede Großstadt und vor Allem Paris darf sich rühmen, einen Reichthum an jenen „Schönen" zu besitzen, die mit feurig-zärtlichen Blicken nach dem Portemonnaie galanter und freigebiger Liebhaber angeln; auch an solchen fehlt es nicht unter den Damen des Boulevards, die es nicht verschmähen, ein Schäferstündchen zur gewaltsamen Ausplünderung ihres Verehrers zu benutzen. Aber in die Reihen jener männlichen Wegelagerer, die den ahnungslosen Passanten mit dem Rufe: „La bourse ou la vie!" den Revolver unter die Nase halten, mit diesen Räubern ist das weibliche Geschlecht bisher noch nicht in Konkurrenz getreten. Die Idee lag aber nahe genug, und das Versäumte ist nun glücklich nachgeholt worden. Dem Pariser Bürger Mr. Charles Boufson war es vorbehalten, die erste Erfahrung darin zu machen und das erste Opfer von wirklichen Wegelagerinnen zu werden. Als er jüngst aus einer Theatervorstellung zurückkehrte, traten ihm an der Ecke der Rue Oberkampf und der Boulevard Menilmontant zwei Frauen entgegen, die drauend Dolche schwangen und ihm den klassischen Ruf: „Die Börse oder das Leben!" entgegen schleuderten. Mr. Boufson war ein vernünftiger Mann. Er schätzte sein Leben höher als die 40 Fr., die seine Baarschaft ausmachten. Höflich zog er den Hut und das Portemonnaie zugleich und überreichte den stürmischen Schönen seine zwei Louisd'or. Das

sionen gelitten habe, wobei er zu Boden gefallen, Schaum vor den Mund bekommen habe und bewußtlos geworden sei. In der Schule aber war der Junge ordentlich. In der Mordaffaire spielt jedoch die Heirathsgeschichte des Angeklagten hinein, der als Bayer 60 M. für den Heirathskonsens erlegen sollte, die er nicht aufbringen konnte, weshalb er mit seiner Braut, die ein Kind mit ihm hatte, nicht heirathen konnte. Albert hatte deshalb den erschlagenen König und dessen Frau im Verdacht, daß sie ihn wegen Konkubinats denungirt hätten — daher der ganze Unfriede. Eine Schwester des Vaters hatte sich aus Liebeskummer ertränkt, die Großmutter hat Selbstmord verübt, und der Zeuge gesteht unter Bewegung zu, daß auch er die Waffe fast einmal gegen sich wegen geschäftlichen Unglücks gerichtet habe. Auch Albert Sohn wollte sich umbringen, die Mutter hatte ihm aber die Waffe entwunden. Die Mutter leide an permanenten Kopfschmerzen, eine Schwester ist häufig von Krämpfen befallen. Als der Gendarm Heß seine Depositionen machte, der den Angeklagten s. Zt. nach Hofheim verbracht hatte, erzählte er, daß Albert ihm gesagt habe, König habe er schön zugerichtet. Da brüllte der Angeklagte durch den Saal: „Das ist eine abscheuliche Lüge!" Die Ermahnung des Präsidenten zur Ruhe fruchtete nichts mehr, es mußten fünf Gendarmen hinzuspringen, um den Wüthenden zu bändigen. Die anwesenden Sachverständigen-Aerzte untersuchten den Angeklagten, er hatte 120 Pulsschläge und förmliches Delirium. Auf eingestochene Nadeln, Zündhölzer u. s. w. reagirte er nicht mehr, die Verhandlung mußte abgebrochen werden. Am nächsten Tage kam die Verhandlung zu Ende. Albert wurde, nachdem die Staatsanwaltschaft die Anklage auf Mord auf Grund der ärztlichen Gutachten fallen gelassen, wegen Todtschlags zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Wiesbaden**, 7. Okt. Ein Betrug, ein grober Vertrauensmißbruch zum Nachtheil der Höchster Farbwerke in Höchst a. M. wurde von der Strafkammer des Landgerichts dahier abgeurtheilt. Angeklagt waren der frühere Aufseher der Farbwerke Zwarg und der Faßhändler Hebauf, beide von Höchst. Letzterer hatte den Auftrag, gebrauchte Fässer an die Farbwerke zu liefern und erhielt dafür pro Stück 5 Mark. Zwarg hatte die Lieferung zu kontrolliren. Der Umstand, daß er billigere Faßproben stets unter irgend einem Vorwande zurückwies, erregte den Verdacht der Verwaltung der Farbwerke, daß es bei den Lieferungen des Hebauf nicht mit rechten Dingen zugehe. Man glaubte zunächst daß Z. sich schmieren lasse, kam dann aber auf die Vermuthung, daß Hebauf mehr Fässer zur Rechnung bringe, als er liefere und zwar im Einverständniß mit dem Aufseher Z. Dieser Verdacht wurde dann auch auf Grund einer Zählung der Fässer durch die Portiers bestätigt. Zählten diese 27 bis 29, so standen 36 bis 40 im Kontobuch. Die nach Entdeckung der Unterschleife gemachten Aufnahmen des Fässerbestandes ergaben ein Weniger von 1000 Stück, was für die Fabrik ein Schaden von Mk. 3000 bedeutet. Zwarg ist sofort nach Entdeckung des Betrugs aus seiner Stellung entlassen worden. Er stellte jede Schuld in Abrede, während Hebauf gleich bei der Entdeckung die Durchstecherei zugab und behauptete, von Z. dazu verleitet worden zu sein. H. und Z. hatten das Mehr getheilt. Zwarg erhielt 6 Monate Gefängniß, 100 Mark Geldstrafe und Ehrverlust auf zwei Jahre, Hebauf einen Monat Gefängniß und 50 Mark Geldstrafe.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 7. Okt. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Wengler trat heute das Schwurgericht für das 4. Quartal zusammen. Nach der Ausloosung der Bank für den ersten Tag und der üblichen Belehrung begann die Verhandlung des ersten Falles.

1) Bei Messerattaken hört man nicht selten, daß der Thäter von vorneherein beschlossen hätte, irgend Jemanden ohne Ansehen der Persönlichkeit mit dem Messer anzugreifen. Es ist die Bestie im Menschen, die aus reiner Mordlust die Zähne fletscht. Gesellen, die so atavistisch veranlagt sind, sollte man auch gleich wilden Thieren behandeln. Sobald sich die Symptome der Mordlust zeigen, nehme man sie beim Kragen und sperre sie in den Käfig. Der 21 Jahre alte Steinhauer Wilhelm Konz aus Sulzfeld gehört zu diesen Subjekten. Als er am 16. Juli d. J. Abends in die Wirthschaft zum Löwen in Sulzfeld ging, zeigte er einem Bekannten sein langes Messer und bemerkte: „Heut' ist mir Keiner zu dick." Damit wollte er sagen, mit dem Messer könne er Einen durch und durch stechen. Im „Löwen" begann er mit einem gewissen Mayer zu hadern, doch kam es nicht zu Thätlichkeiten. Später kam der Steinhauer Friedrich Kern und es dauerte nur eine kleine Weile, so hatte es Konz mit dem. Kern gab aber tüchtig heraus: „Halt Dein Maul. Dich kennt man ja. Ich schlag Dir auf die Schn... Vier Tag schaffst Du, dann legst Dich wieder vier Wochen in's Bett. Tagdieb, Schlofer." Diese scharfe Abfuhr, welche auf Konz im Allgemeinen zutreffen soll, erboste den, dem sie galt, nicht wenig. Aber er hielt eine Weile an sich und erst, als man die Sache abgethan hielt, verließ er seinen Platz. Er schlich sich hinten herum, sodaß er seinem Gegner in den Rücken kam, machte sich dann an diesen heran und stach ihm von der Seite das Messer in den Unterleib. Zweimal stach er, da er das erste Mal nicht recht getroffen. Der Gestochene fuhr mit der Hand nach der Wunde: „Ich bin gestochen," ächzte er, „ich muß sterben. Was hast Du angestellt?" Konz aber setzte sich mit kalter Ruhe wieder an seinen Tisch und bestellte einen Schoppen. Es fiel ihm gar nicht ein, die Flucht zu ergreifen. Er blieb sitzen, bis die Gendarmen ihn holten. Der Verletzte starb nicht gleich. Sieben Tage lag er siech darnieder. Der Tod trat infolge innerer Verblutung ein. Der Staatsanwalt beantragte, dem ruchlosen Thäter das Benefizium mildernder Umstände zu versagen. Die Vertheidigung (Rechtsanwalt Dr. Hachenburg) war für die Gewährung solcher. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und beantworteten die Frage der mildernden Umstände mit Nein. Bei dem nun folgenden Plaidoyer wegen des Strafmaßes ersuchte der Staatsanwalt, den Angeklagten mit Rücksicht auf seine Jugend nicht ins Zuchthaus zu schicken, sondern auf eine strenge Gefängnißstrafe zu erkennen. Das Gericht verhängte über den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 4 Jahren. Man habe einerseits in Betracht gezogen, daß der Angeklagte noch nicht sehr erheblich vorbestraft war und daß er in augenblicklicher Erregung gehandelt habe, andererseits fiel erschwerend in die Wagschale, daß die That mit beispielloser Rohheit ausgeführt wurde. Die Untersuchungshaft wird, da der Angeklagte sofort geständig war, auf die Strafe voll aufgerechnet.

2. Fall. Einen Meineid um Nichts hat der 21 Jahre alte Maurer Heinrich Striehl aus Neckarau geleistet. Es handelte sich um eine einfache Rauferei, wegen welcher der Dreher Jakob Keidel und sein Bruder sich am 30. Mai d. J. vor dem Schöffengericht zu verantworten hatten. Die beiden Keidel hatten sich am 14. April d. J. mit dem Angeklagten und den Brüdern August und Friedrich Spitzer gebalgt. Vor dem Schöffengericht behauptete Jakob Keidel, Striehl sei mit erhobener Faust auf ihn zugegangen. Er habe angenommen, Striehl habe ein Messer und habe ihm deshalb zwei Hiebe versetzt, worauf Striehl zu Boden getaumelt sei. Striehl, der als Zeuge vernommen wurde, erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, ob er ein Messer in der Hand gehabt habe, er habe überhaupt kein Messer gehabt. Diese Angabe entsprach nicht der Wahrheit. Striehl hatte bei dem Streit ein großes Metzgermesser, das er nach der Affaire der Mutter der beiden Spitzer zum Verstecken gab. Die unwahrscheinlich klingende Angabe Striehls wurde zu Protokoll genommen allein Anklage wurde erst erhoben, nachdem August Spitzer aus Rache, weil Striehl ihn des Diebstahls von 10 Mk. beschuldigte, seinen früheren Bundesgenossen Striehl bei der Staatsanwaltschaft als meineidig denungirt hatte. Striehl legte alsbald ein Geständniß ab und verhalf in der zweiten Instanz dem vor dem Schöffengericht verurtheilten Jakob Keidel durch Bekennen der Wahrheit zur Freisprechung. Auch heute gab er an, allerdings ein Messer gehabt zu haben, indessen habe er es gar nicht in die Hand genommen. Er hätte es wohl gebraucht, wenn die Keidel sich nicht in ihr Haus zurückgezogen hätten. Er habe die Unwahrheit gesagt, aus Angst, er werde bestraft werden. Das Urtheil lautete auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 5 Jahre Ehrverlust. Vertheidiger: R.-A. Dr. Oelenheinz.

Sport.

* **Deutscher Rudertag in Dresden.** Der Rudertag war ein außerordentlicher, von 25 Vereinen einberufener, die ihn in der Voraussetzung beantragt hatten, daß die Geschäfte des Verbandes und die Bedeutung desselben derartig angewachsen sind, daß sie eine alljährliche Berathung erheischen, statt der seither üblichen Erledigung auf den nur alle zwei Jahre stattfindenden Rudertagen. Hiergegen wendete sich die Taktik der Berlin-Hamburger Gruppe, welche zunächst die Erstattung eines Jahres- und Kassenberichtes als für den außerordentlichen Rudertag nicht erforderlich, von der Tagesordnung absetzte. Hierauf, unter Vorsitz von A. O. Schumacher-Hamburg, wurde in die Berathung der gestellten Anträge eingetreten und dieselben wurden, sofern sie nicht vom Verbandsausschuß oder der Mehrheitsgruppe gestellt waren, meist abgelehnt. So fielen zunächst die Anträge auf Einführung alljährlicher Rudertage und die Schaffung einer Gaueintheilung, für welche letztere sogar der Verbandsausschuß eingetreten und, wie der Vorsitzende mittheilt, sein Mitglied Jean Kirch-Gießen mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Entwurfs betraut hatte. Der Antrag des Frankfurter Ruderklubs, der den Uebertritt von Rennrudern in andere Vereine innerhalb eines Jahres verboten wissen wollte, wurde ebenso wie die von gleichartigen „Favorite-Hammonia" und Hamburger „Alemannia" in abgeschwächter Form gestellten Anträge abgelehnt, jedoch wurde später eine Resolution angenommen, welche die Aufnahme von „Ueberläufern" in andere Vereine als unfair erklärt. Dem nordwestdeutschen Antrag, ein Minimalgewicht für Steuerleute festzusetzen, wurde keine Folge gegeben. Ebenso wurde die Gewährung der Ehrenpreise an Mannschaften, die an zweiter Stelle einkommen, sowie ein auf das Gleiche abzielender Antrag des Berliner Regattavereins, bei Rennen mit starken Feldern die Rennen in ein Rennen zu theilen und für jedes ein Preis zu geben, abgelehnt. Ein gleiches geschah mit dem Hamburger Antrag, die Veröffentlichung der Meldungen um 24 Stunden hinauszuschieben. Das Ausschußmitglied Josef Rau-Mainz, das die Ablehnung motivirte, bemerkte hierbei, daß der kurze Termin den Regatta-Ausschüssen die Gelegenheit nehmen solle, „an den Meldungen noch herumzumachen", was eine tumultuarische Unterbrechung der Verhandlung hervorrief, die sich erst legte, als der Vorsitzende Namens des Ausschusses diese Bemerkung zurückwies und ausführte, daß Niemand daran zweifle, daß die Meldungen von allen Ausschüssen pflichtgemäß behandelt würden. Die Ablehnung erfolgte mit 91 gegen 77 Stimmen. Betreffs der Vorrennen wurde ein Antrag des Berliner Regattavereins angenommen, daß, sofern für jedes Boot 15 Meter Startbreite vorhanden, auch mehr als acht Boote gleichzeitig starten können, jedoch höchstens 10 Boote mit Steuermann. Einem Antrage des Verbandsausschusses gemäß sollen die Regattastrecken thunlichst mit Flaggen gekennzeichnet werden. Die Vorrennen selbst müssen drei Stunden vor Beginn der Entscheidungsrennen erledigt sein. Ferner lehnte es der Rudertag ab, zu verlangen, daß Schiedsrichter bei Regatten nur solche Ruderer sein dürfen, welche selbst Rennen gerudert haben. Der Antrag Hannover, daß bei stürmischem Wetter, welches die Sicherheit der Ruderer gefährdet, die Rennen auf Anordnung des Schiedsrichters abgebrochen werden, wurde mit geringer Aenderung angenommen. Mit den französischen Ruderverbänden soll ein Vertrag erst dann abgeschlossen werden, wenn die gegenwärtig in Frankreich herrschenden Meinungsverschiedenheiten beseitigt sind, der Verbandsausschuß soll die weiteren Verhandlungen führen. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die Einberufung des heutigen Rudertages als ungeeignet erklärt, gegen scharfen Widerspruch der „Favorite-Hammonia" - Hamburg. Als Ort des nächsten Rudertages wurde an Stelle des vorgeschlagenen Hannover auf Antrag des Frankfurter Rudervereins Frankfurt a. M. gewählt. Ein Antrag des früheren Verbandsvorsitzenden Behr, den nächsten Rudertag ist im Jahre 1903 abzuhalten, wurde abgelehnt, derselbe soll vielmehr im nächsten Herbst in Frankfurt a. M. stattfinden.

Stimmen aus dem Publikum.

Von unserm Hoftheater.

Schreiber dieses, ein langjähriger Theaterabonnent, möchte hiermit Protest einlegen gegen das eigenthümliche Verhalten der Theaterleitung in der ganz unnöthiger Weise heraufbeschworenen Affaire Mohwinkel-Wünschmann.

Durch die offizielle Notiz der Intendanz vom 5. ds. Mts. wird leider das Gerücht, Herr Mohwinkel komme in einem Jahre wieder, bestätigt. —

Ich erinnere an die berühmte Aera Prasch, wo man den beliebtesten Bühnenmitgliedern, wie Bassermann, Götzes, Ernst, Meyer, Kaden u. s. w. („theils dieserhalb, theils außerdem") gegen den Willen des Publikums den Laufpaß gab. Das theaterliebende Publikum war erst wieder befriedigt, als die ausgleichende Gerechtigkeit Herrn Bassermann nicht nur wieder geholt, sondern ihn sogar an die Spitze des Kunstinstituts gestellt hatte, und als der neue Theaterintendant die Fehler seines Vorgängers wenigstens zum Theil dadurch gut gemacht hatte, daß er Herrn Ernst und Frl. Kaden wieder engagirte. —

Jetzt soll mit dem Fall Mohwinkel-Wünschmann ein neuer Akt größter Ungerechtigkeit begangen werden! — Die Sache liegt meines Erachtens sehr einfach: Herr Mohwinkel, welcher hier viel gelernt hat, bekam Sehnsucht nach einem bedeutenderen Wirkungskreis — ein Streben, welches Jedermann ganz natürlich finden wird. Er ging, und damit ist der Fall Mohwinkel für uns Mannheimer erledigt. Haben wir nöthig, diesen Sänger wieder aufzunehmen, nachdem seine übertriebenen Erwartungen sich anderwärts nicht erfüllt haben? Durchaus nicht, oder doch höchstens nur dann könnte davon die Rede sein, wenn sein Fach noch frei, oder ungenügend besetzt wäre.

Beides ist aber nicht der Fall: Wir haben glücklicher Weise einen sehr guten Ersatz gefunden, der hoffentlich nicht fortwährend mit einem Bein außer unseren Mauern steht, und ist es nicht mehr wie recht und billig, daß man diesen Nachfolger so lange behält, als er dem Publikum und der Kritik gefällt.

Ich glaube, daß dies die Meinung des weitaus größten Theils unseres Theaterpublikums ist, und daß die Theaterleitung diesem Willen, der sich wohl noch von anderen Seiten kundgeben dürfte, Rechnung tragen muß, indem sie den Vertrag mit Herrn Mohwinkel, selbst unter Opfern, löst.

Man spricht davon, Herr M. habe bereits einen ansehnlichen Vorschuß pro 1902/03 empfangen. Wenn dies der Wahrheit entspricht, muß man über die Noblesse unserer sonst so sparsamen Stadtverwaltung staunen. Doch lieber schreibe man die betr. Summe à fonds perdu, als daß man zu deren allmählicher Wiedererlangung gegen den Nachfolger eine schreiende Ungerechtigkeit begeht und denselben, der an der ganzen Sache ganz unschuldig ist, nach außenhin zudem noch als einen unfähigen Sänger erscheinen läßt, welcher nach seinem ersten Auftreten seine Kündigung erhielt.

Sollte wider alles Erwarten die Theaterleitung ihren Beschluß nicht ändern, so wäre es für das Publikum wohl einmal an der Zeit, bei diesem Anlasse mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu zeigen, daß der zahlende Theil des Theaterunternehmens sich nicht Alles gefallen läßt, und daß wir kunstliebenden Mannheimer vor Allem zur Vernichtung des künstlerischen Ansehens eines Unschuldigen nicht die Hand bieten!

Einer, dem es „Anfangs zu dick kommt".

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die beiden Leonoren
von Paul Lindau.

Es war eine schöne Zeit, da am grünen Strand der Spree die blonde Elsa von Schabelski unruhig des Ritters wartete, der ihr Retter sein sollte; da pünktlich wie auf's Stichwort der edle Lohengrin-Harden erschien und den bösen Telramund-Lindau zur Strecke brachte, ein Federheld den andern. Und es hätte so schön bleiben können! Denn mit der entbehrlichen Frage, woher er kam der Fahrt u. s. w. hätte die vielerfahrene Elsa ihren Ritter sicher nie gelangweilt; in der Richtung war sie äußerst tolerant. Aber es kam anders. Elsa ward von der politischen Polizei ihrem legitimen Landesvater, dem Zaren, wiedergegeben; Lohengrin dagegen, den so manche hochbeamtete Seele ins Pfefferland wünschte, durfte bleiben, sofern er nicht gerade in Weichselmünde ein paar Monate wegen Majestätsbeleidigung abzusitzen hat; und nachdem Lindau-Telramund lange genug todt gewesen war, feierte er „eine fröhliche Urständ". Tutto nel mondo è burla; die ganze Welt ist ein Spaß, singt Falstaff beim witzigen, alten Verdi, singt's in der feierlichen Form einer Fuge. Nie aber wird's spaßiger in dieser Welt, als wenn sie sich am grünen Strand der Spree einmal von Grund auf moralisch entrüsten. „Unten durcher" als Paul Lindau nach dem Schabelski-Skandal bei seinen lieben Berlinern war, kann Niemand sein. Und jetzt ist er ein Theaterdirektor allda, einer von den beliebtesten und — keiner von den schlechtesten. Ja, es scheint, als sollte er auch in der Provinz, die in litterarischen Dingen nach wie vor die getreue Schleppträgerin der Hauptstadt macht, eine späte Nachblüthe erleben. Allerorten gibt man wieder „Die beiden Leonoren". Auch in Mannheim erlebten sie gestern, — 12, 13 Jahre nach ihrer Entstehung — ihre Premiere, und das verdankten sie wohl dem besonderen Zweck, fünf neue Toiletten von Frl. Lissl und das Talent von Frau Eckelmann ins rechte Licht zu setzen. Der Inhalt der „Beiden Leonoren" ist der Kampf, den reife Frauenschönheit mit einer kaum erschlossenen Mädchenknospe um denselben Geliebten kämpft, also ein Thema mit tragischer Grundstimmung. Einer unserer Größten hat es in der bittersüßen Mär von Sappho, Phaon und Melitton voll ausgeschöpft und in Formen aus lauterem Gold gegossen. Aber Paul Lindau und tragische Grundstimmung! Det jibt's ja jarnich, würde er selbst wohl zu solcher Ideenverbindung sagen. Unter Vermeidung jeglichen ernsteren Konfliktes und reichlichem Aufputz mit den bekannten Mätzchen unserer Possenlitteratur hat also Lindau die dürftigen Reste jenes Themas über vier Akte ausgedehnt. Nun, wenn das Publikum zufrieden war, wir sind's auch; denn wir haben den Schmerz ja wieder einmal glücklich überstanden. Man spielt dergleichen bei uns bekanntlich sehr gut, unverdient gut. Frl. Lissl (Leonore) trug nicht nur ihre fünf — oder sechs? — Toiletten, die auf die Damen wahrhaft beunruhigend wirken mußten, mit Eleganz zur Schau; sie verstand auch die Konversation elegant zu führen und in den Pausen mit Anstand gefühlvoll zu werden. Vortrefflich war die feine Art, wie sie und Frl. L'Arronge (Minna) im Dialog die Pointen diskret und doch unwiderstehlich unterstrichen. Herr Tietsch (Justizrath Kaiser) und Herr Hecht (Rittergutsbesitzer Wieberg) schufen höchst drastische Kontrafigiuren. Herr Köbert (Hermann Wieberg) war der schneidige Schwerenöther, als den die Damen, jung und alt, ihn bewundern und verehren. Herr Lösch gefiel in der Episodenrolle eines Damenschneiders mit Recht sehr. Kurz, alle waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Und Frau Eckelmann? Nun, ihr Lorchen war — wie sagt man doch eben jetzt? — goldig. Oder sagt man jetzt wieder „süß"? Ich hätte doch meine Nachbarin fragen sollen. Uns erweckte ihre Leistung jedenfalls den Wunsch, diese glückliche Begabung auch einmal an einer ernsten Aufgabe zu sehen. Wie wär's mit der kleinen Hedwig in der Wildente? — Das Haus war recht beifallsfreudig, besonders in den beiden letzten Akten. Da kam der Lokalpatriotismus hinzu, denn die letzten Akte spielen in Heidelberg, Aussicht auf's Schloß vom Scheffeldenkmal aus. Und Heidelberg, lieber Himmel, Heidelberg ist ja doch nur eine größere Vorstadt von Mannheim. Und wenn wir's erst eingemeindet haben, brauchen wir nicht mehr hinzufahren, und freuen uns noch mehr über den schönen Prospekt, mit Schloß und Stadt und Fluß, und dem Nebel im Hintergrunde, der Mannheim annoch bescheiden verdeckt. hs.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 7. Okt. Aus Peking wird unterm 6. d. M. gemeldet: Zum chinesischen Kommissar für die Verhandlungen wegen neuer Handelsverträge und Revision des Zolltarifs wurde durch kaiserliches Edikt Telegraphendirektor Sheng ernannt.

* **Berlin**, 7. Okt. Der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Fritsch reichte sein Abschiedsgesuch ein, das vom Kaiser unter Verleihung des Prädikats Excellenz bewilligt wurde.

* **Berlin**, 7. Okt. Eine auf heute Abend einberufen gewesene Anarchistenversammlung ist polizeilich verboten worden.

* **Berlin**, 7. Okt. Das „Wolff'sche Bureau" meldet aus Kalkutta: Der Emir von Afghanistan ist am 3. Okt.

---

empfahl er sich. Anstatt aber nach Hause zu gehen, begab er sich schleunigst auf die nächste Polizeistation. Dort erzählte er den Beamten sein ungewöhnliches Abenteuer, gab aus eine so ausführliche Beschreibung der Räuberinnen an, daß es den Detektives gelang, diese noch vor Tagesanbruch in einer Bar der Rue Pierre Nys zu erwischen, wo sie die eroberten Goldstücke in Champagner-Cocktails verzechten.

— **Ein Telegramm an Papst Pius IX.** Sobald die Nachricht von dem Tode des Präsidenten McKinley nach London gelangt war, kam der Londoner Berichterstatter einer großen amerikanischen Agentur auf die Idee, etwas Welterschütterndes zu leisten. In aller Eile, mit allzu großer Eile sogar, sandte er folgendes Telegramm nach Rom: „An S. Heiligkeit Pius IX., im Vatican, Rom. Bitten um Ausdruck Ihrer Ansicht über Ermordung Präsidenten McKinley." Zwei Stunden später gab das Central-Telegraphenbureau in Rom folgende Antwort: „Adressat angegebene Adresse unbekannt."

— **Kleinbahnpoesie.** Eine eigene Dichtungsgattung hat die neue Eisenbahn von Friedrichshafen nach Ueberlingen gezeitigt, die Gürtelbahnpoesie. Auf dem Bahnhof Fischbach wurden der König von Württemberg und der Großherzog von Baden durch einen Gesangverein begrüßt, der ein von dem Schullehrer verfaßtes „Bodenseegürtelbahnlied" vortrug, dessen erste Strophe lautet:

Die Bahn, die Bahn, die neue Gürtelbahn
Ist nun vollendet stolz und flott — trala!
Drum tönet laut der Jubelschall
Und findet frohen Wiederhall
Vom See, vom schönen Bodensee
Bis hin zum Gehrenberg.

Noch „poetischer" war aber der Gruß, der dem Großherzog von Baden mit einem Blumenstrauß auf einer anderen Station angethan wurde:

Von Baden ist uns wohl bekannt,
Daß es umschlingt das Schwabenland.
Jetzt schließt es sich noch näher an
Durch uns're neue Gürtelbahn.
Und ob dieselbe lang verzog:
Lang lebe der Herr Großherzog!

Hoffentlich passiren auf der neuen Bahn am schönen Bodensee nicht so viel Entgleisungen, als in diesen Versen.

MARCHIVUM

gestorben. Der Emir war seit längerer Zeit erkrankt. Am 28. Sept. ordnete sein ältester Sohn Habib Ullah Khan Gebete an und theilte mit, daß sein Vater Morgens um drei Uhr gestorben sei.

* **Berlin**, 7. Okt. In der Person eines alten Zuchthäuslers Namens Holster ist hier ein **Fälscher** ausländischer Banknoten verhaftet worden; auch ein Komplize ist festgenommen worden.

* **Gelsenkirchen**, 7. Okt. Die Gesammtzahl der amtlich gemeldeten **Typhusfälle** stieg vom 3. bis 7. Oktober von 781 auf 947. 20 wurden als genesen entlassen, 18 sind gestorben.

* **Wien**, 7. Okt. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Spalato: Der im Vatikan verhaftete **Glavinowitsch** stand bereits in Dalmatien unter dem Verdacht des Todtschlages und in Bulgarien unter dem Verdacht eines Attentats auf **Stambulow** in Untersuchung. Vor seinem jüngsten Verschwinden aus Spalato äußerte er, er wolle wegen der Girolamo-Affaire jetzt Vanutelli ermorden.

* **Wien**, 7. Okt. Die „Neue Fr. Pr." meldet: Das Oberlandesgericht bewilligte heute als Sicherstellungsmaßregel die **Verhaftung** des **Operettentenors Meister**, der vom Karltheater wegen Vertragsbruchs verklagt wurde. Meister, der ein Engagement nach Rußland hat, wurde nach Schluß der Vorstellung im Theater an der Wien von Detektivs verhaftet.

* **Paris**, 7. Okt. Seit dem 4. Oktober sind in Saint Louis und Fort Kayes am **Senegal** je drei **Pestfälle** vorgekommen. In Saint Louis verliefen zwei derselben tödtlich. Umfassende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

* **Graafreinet**, 7. Okt. (Reuter.) Ein junger Aufständiger Namens **Roux**, welcher des Hochverraths und Mordes überführt war, wurde heute **erschossen**.

* **Rom**, 7. Okt. Minister **Baccelli** ist nach Berlin abgereist, um an der **Virchowfeier** theilzunehmen. Der Minister ist vom Kabinetschef Nazari begleitet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 8. Okt. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Essen an der Ruhr: Infolge eines **Sturmes** stürzte das Gerüst der katholischen **Kirche** zu Berge-Borbeck ein. Unter den Kirchen-Besuchern entstand eine große Panik. Zwei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt.

* **Berlin**, 8. Okt. Die Morgenblätter melden: Nachdem vorgestern ein Mann verhaftet wurde, der **fremde Banknoten gefälscht** hat, wurde nunmehr auch ein **Mitschuldiger** verhaftet, der den ersteren mit Geld und Nahrungsmitteln unterstützte. (Vergl. „Letzte Nachr." unter Berlin. D. Red.)

* **Lissabon**, 8. Okt. Bei einem **Sturme** in der See von Peniche sank ein Fischerboot. 19 Mann der Besatzung sind ertrunken.

* * *

Der Nicaragua-Kanal

* **London**, 8. Okt. „Daily Cronicle" wird aus **Washington** gemeldet: Die **englische** und **amerikanische** Regierung haben sich über die Bedingungen des neuen Vertrages wegen des mittelamerikanischen Kanales geeinigt. Darnach tritt der **Clayton-Bulwer-Vertrag außer Kraft**. Amerika erhält das **alleinige** Recht, den Kanal zu bauen, welcher der Schifffahrt aller Nationen zu gleichen Bedingungen offen steht, aber **nur in Friedenszeiten neutral** sein soll, da Amerika allein die Neutralität garantiren und die Befugniß haben soll, in Kriegszeiten alle zum Schutze seiner Interessen nöthigen Schritte zu thun. Präsident **Roosevelt** wird für die baldige Genehmigung des Vertrages durch den Senat wirken. (Roosevelt hat da einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Der Clayton-Bulwer-Vertrag vom Jahre 1850 sicherte England die Mitwirkung beim Schutze jedes Kanals über die Landenge von Panama. Mac Kinley's Politik hatte lange vergeblich daran gearbeitet, es zum Verzicht auf seine Rechte zu bewegen. Roosevelt ist der Erfolg jetzt — vielleicht zufällig, vielleicht auch nicht — in den Schooß gefallen. D. R.)

* **Uebersiedelung des hiesigen Grenadier-Regiments nach den neuen Kasernen.** Heute Vormittag ist die Uebersiedelung der zwei Bataillone des hiesigen Grenadier-Regiments nach den neuen Kasernen erfolgt. Die Truppen stellten sich feldmarschmäßig auf dem Karl Theodorplatze auf, wo um 9 Uhr der Abmarsch erfolgte.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Eberhard Buchner**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**,
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Viehmarkt in Mannheim vom 7. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 54 **Ochsen** a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 82 **Bullen** (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 58—60 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 56—58 M., c) gering genährte 54—56 M. 959 **Färsen**: Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 62—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 54—58 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 202 **Kälber**: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90—00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 48 **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—00 M., b) ältere Masthammel 60—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—00 M. 539 **Schweine**: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 68—00 M., b) fleischige 66—67 M., c) gering entwickelte 65—00 M., d) Sauen und Eber 60—62 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 **Luxuspferde**: 0000—0000 M., 92 **Arbeitspferde**: 150—900 M., 92 **Pferde zum Schlachten**: 30—100 M., 0 **Zucht- und Nutzvieh**: 000—000 M., 49 **Milchkühe**: 150—400 M., 00 **Ferkel**: 00.00—00.00 M., 00 **Ziegen**: 00—00 M., 0 **Zicklein**: 0—0 M., 0 **Lämmer**: 0—0 M.

Zusammen 2054 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälber lebhaft; der Bedarf an Kälber konnte nicht gedeckt werden, Schweinehandel mittelmäßig; Pferdehandel flau.

Frankfurter Effekten-Societät vom 7. Okt. Creditaktien 198.40, Diskonto-Kommandit 170.2[?], Dresdener Bank 118.4, Berliner Handelsgesellschaft 129.25, Nationalbank für Deutschland 98.30, Lombarden 19.80, Hibernia 150.75, Elektriz. Schuckert 95.

Getreide.

Mannheim, 7. Oktober. Die Tendenz war fester. Die Forderungen lauteten 1 Mark die Tonne höher. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 123—128, Südrussischer Weizen M. 116 bis 123, Kansas M. 123½ bis 124½, Redwinter M. 122 bis 123, La Plata Mark 119 bis 123, feinere Sorten Mark 127 bis 129, russischer Roggen M. 94½, neues Mixed-Mais M. 100, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 92—93, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 114—116, Prima russischer Hafer M. 118—127.

Newyork, 7. Okt. Schlußnotirungen:

	4.	7.		4.	7.
Weizen Oktober	72½	73½	Mais Mai	—	—
Weizen Dezember	74⅜	75⅜	Mais Juli	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee Oktober	4.90	4.95
Weizen Mai	—	—	Kaffee Dezember	5.—	5.10
Weizen Juli	—	—	Kaffee März	5.30	5.40
Mais Oktober	61½	61⅜	Kaffee Mai	5.45	5.55
Mais Dezember	61⅝	62—	Kaffee Januar	—	—
Mais September	—	—	Kaffee September	—	—

Chicago, 7. Okt. Schlußnotirungen.

	4.	7.		4.	7.
Weizen Oktober	66⅜	67⅜	Mais Dezember	56½	57½
Weizen Dezember	68⅜	69½	Schmalz Oktober	9.77	9.75
Mais Oktober	54⅜	55½	Schmalz Januar	9.17	9.07

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kronprinz Wilhelm", der am 1. Oktober von New-York abging am 7. Oktober wohlbehalten in Plymouth angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur **Walther & v. Recom**, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,74	2,70	2,68	2,58	2,56	2,79	
Hüningen	2,38	2,36	2,30	2,23	2,18		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,71	2,71	2,66	2,61	2,64		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,27	4,21	4,15	4,11	4,12		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,30	4,22		4,12	4,18		2 Uhr
Germersheim	4,14	4,04		3,93	3,88		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,97	3,90	3,85	3,80	3,79	3,61	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,45	1,40		1,38	1,46		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,02	1,97		2,00	2,12		10 Uhr
Caub	2,32	2,25		2,33	2,54		2 Uhr
Koblenz	2,49	2,42		2,51	2,73		10 Uhr
Köln	2,82	2,47		2,64	2,88		2 Uhr
Ruhrort	2,03	1,93		1,84	2,15		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,97	3,90	3,84	3,80	3,80	3,92	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,76	0,74	0,80	0,83	0,83	1,14	V. 7 Uhr

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

Wollen Sie 2000 Mark baar gewinnen, so kaufen Sie Baden-Badener Loose! Es werden 2288 Geldgewinne im Betrage von Mk. 42 000 verloost. Bereits 11. und 12. Oktober Ziehung! Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 25 ₰ extra, bei dem General-Agenten J. Stürmer, Straßburg i. Els. und allen Loosgeschäften zu haben. 10 591

Husten, Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich**. Seit Jahrz. mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei **C. Gummich**, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1. 10969

FÜR DEN ARBEITSMANN

ist ein tägliches Gericht von „Quäker Oats" (gewalzter Haferspeise) geradezu eine Nothwendigkeit. Es gibt Muskel, Kraft, Energie und kostet doch nur eine Kleinigkeit. Versuchet welches, aber gebet acht, dass die Packete den geschätzten Namen „Quäker Oats" und die Figur tragen. Alles andere ist Nachahmung. 10662

Quäker Oats

Allezeit die Erste! Als der beste Beweis, daß Doering's **Eulen-Seife** eine Seife von unübertroffener Güte ist, gilt die Thatsache, daß Doering's **Eulen-Seife** seit mehr als 10 Jahren besteht, und trotz der zahlreichen Konkurrenz bis heute von einer anderen Seife noch nicht übertroffen worden ist, übertroffen weder in Qualität, noch in ihrem Fettgehalte, noch in ihrer Wirkung auf die Schönheit des Teints und auf die Zartheit der Haut. Doering's **Eulen-Seife** ist perfekt in Allem, namentlich seitdem es gelungen ist, auch das Parfüm der Seife nach dem Wunsche der Consumenten zu verfeinern und so flüchtig, so mild, so angenehm zu gestalten, daß es jetzt Jedem passen muß; auch Jenen, die es einst zu stark, zu kräftig fanden. Ein Versuch von dieser Seife dürfte sich sehr empfehlen; der Vergleich von früher und jetzt wird ergeben, daß Doering's **Eulen-Seife** wirklich die beste Seife der Gegenwart ist. Erhältlich überall zu 40 Pfg. das Stück. 10114

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 8. Oktober 1901.
1. Vorstellung zu Einheitspreisen.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regie: Herr Fiedler.

Ottokar, regierender Graf	Herr Kromer.
Kuno, gräflicher Erbförster	Herr Vanderstetten.
Agathe, seine Tochter	Frl. Schöne.
Aennchen, ihre Verwandte	Frl. Fladnitzer.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Marx.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Erl.
Samiel, der schwarze Jäger	Her Moser.
Ein Eremit	Herr Fenten.
Kilian, ein Bauer	Herr Rüdiger.
Jäger	Herr Peters. Herr Eichrodt.
Brautjungfern	Frl. Wagner. Frl. Schrank.

Gefolge. Jäger. Landleute. Musikanten. Brautjungfern. Erscheinungen.
Szene: Böhmen.
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Anfang präcis 8 Uhr. Ende nach halb 11 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Apollo-Theater.
Dienstag, den 8. Oktober, Abends 8 Uhr
9. Gastspiel der „Tegernseer"
„Der Dorfbader". 10681
Mittwoch, 9. Oktober: Der Prozesshans'l

Saalbau-Theater.
Größtes und vornehmstes Specialitäten-Theater.
Täglich: Große Specialitäten-Vorstellung.
Mannheimer Pferderennen am 29. September.

Wein-Restaurant J. Lokowitz, K 2, 16.
Mittwoch, den 9. Oktober

Grosses Schlachtfest.
Ia. neuen Wein, wozu freundlichst einladet 10688
D. O.

Weinrestaurant zur neuen Festhalle
S 4, 15. G. Langenbach S 4, 15.
Direkt von der Quelle gekommen:
Prima Wachenheimer Neuen. 11001

Modes.
Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich das Geschäft **Heun & Zimmer** unter meinem Namen in den bisherigen Räumen unverändert allein weiterführe.
Mache auf meine 10597
Ausstellung von Modellhüten
ganz besonders aufmerksam und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.
Mathilde Zimmer, M 5, 10.

Allen Eltern und Vormündern zur gefl. Kenntniß,
daß nach dem unsere Tochter Anna die berühmte und allgemein sehr beliebte **Mannheimer Zuschneide- u. Damenbekleidungs-Akademie, N 3, 15** besucht, nach kurzer Lehrzeit eine **ausgezeichnete Selbstständigkeit** im **Maßnehmen, Zuschneiden** und **Anfertigen** in der Damenschneiderei erlangt hat und ihre Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit bedient. 10901
Wir können daher aus Dankbarkeit die genannte Lehranstalt den geehrten Eltern und Vormündern nur auf das Beste empfehlen.
Julius Kallenberger & Frau,
Ludwigshafen a. Rh., Karlsstraße 3.

Hut-Federn
werden schnellstens schön gewaschen und gekraust, billigste Preise. 10751
H 3, 1 E. Deutsch H 3, 1.

Piano's gespielte, neue, wegen Geschäftsveränderung billig abzugeb. **Demmer, Ludwigshafen** Musikwerke, Oggersheimerstr. 15. Leichte Zahlung. 95797

Mannheimer
Volkshochschul-Kurse.
In der Aula des Realgymnasiums (Friedrichsring).
Erster Kursus:
Herr Prof. **D. Grützmacher:**
Sechs moderne deutsche Dichter und ihre Welt- und Lebensanschauung.
(1. Fritz Reuter. 2. Theodor Storm. 3. Gustav Freytag. 4. Ludwig Anzengruber. 5. Theodor Fontane. 6. P. K. Rosegger).
Freitags 8½ Uhr präzis. Beginn am 11. Oktober.
Karten zu 1 Mark für 6 Vorträge nebst Leitfaden bei A. Dreesbach Nachfolger, K 1, 6; Chr. Schneider, Q 3, 5, und Hch. Schneider, P 6, 15/16. Arbeiterkarten zu 60 Pfg. Abends von ½8 Uhr im Arbeitersekretariat. 10936

Verein der Mannheimer Wirthe.
Unsere verehrlichen Mitglieder laden wir hierdurch zu unserer am **Dienstag, den 15. Oktober, Nachmittags ½5 Uhr**, bei Kollege **Wassern**, zur Liedertafel, K 2, 32, stattfindenden diesjährigen
Ordentl. General-Versammlung
höflichst ein. 10441
Tages-Ordnung:
1. Verlesen der Protokolle, Neuaufnahmen u. Neuanmeldungen.
2. Berichterstattung über den Bundestag deutscher Gastwirthe.
3. Jahresbericht des Vorstandes und Rechnungsablage.
4. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
5. Anträge zur General-Versammlung und Verschiedenes.
Eventuelle Anträge zur General-Versammlung sind nach § 27 Abs. 1 der Statuten längstens 8 Tage vor derselben dem Vorstande einzureichen.
Der Vorstand.

Malunterricht!
ertheilt 99661 **Meta Prey, Q 7, 26, III.**

Mannh. Turnerbund Germania.
Mittwoch, 9. Oktober 1901 Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal „Wilder Mann".
Näheres durch Rundschreiben.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Turnrath.

Lebende
Bärsch, Hechte, Karpfen, Aal
u. s. w. 10990
Ph. Gund D 2, 9. R 7, 25.

Frisch eingetroffen:
Neue Gemüse- und Obst-Conserven,
Neue ital. Maronen,
ächt russ. Stör-Caviar,
neue Oelsardinen,
frische Göttinger Servelat- und Salami-Wurst,
neue Linsen,
Frankfurter Bratwürste,
Delicatess-Sauerkraut,
frische Tafel-Butter,
div. feine Käse
etc. 10000
A. Kuhny,
E. Dangmanns Nachf.
Lamehstr. 15. Tel. 324

Kuhbutter, 10 Pfd.-Colli Mk. 6.—, Bienenhonig Mk. 4.50, O. Spiher, Prohoyna, Galizien.

Kostüme, Blousen etc. fertigt billigst:
Frau Dittmers, Bellenstr. 80, 3 Tr.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 28691. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Stalle des Handelsmannes Freund in Feudenheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und von uns gemäß §§ 37 und 58 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezbr. 1895 (Ges. u. V.-O.-Bl. 1896 Seite 1 ff.) über dessen Stall sowie über den des Handelsmannes J. Kuhn ebendaselbst, welcher der Seuche verdächtige Thiere enthält, **Stallsperre** verhängt wurde.

Danach darf auch aus den nicht verseuchten Beständen der Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit des betr. Thieres bescheinigt, ausgeführt werden. Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 3 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte. 75

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zwecke alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Ferner wird der Austrieb und das Tränken an gemeinsamen Brunnen aller gewöhnlich im Stalle gehaltenen Thiere (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen), sofern dieselben nicht dauernd auf der Weide sich befinden, untersagt.

Das Verbot des Tränkens erstreckt sich auch auf **sonstige gemeinsame Tränkplätze** (stehende und fließende Gewässer ic.)

Mannheim, 7. Oktober 1901.
Großh. Bezirksamt.
Föhrenbach.

Versteigerung.

Mittwoch, 23. Oktbr. 1901 und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1900
Lit. **A** Nr. 63172 bis mit Nr. 86503,
Lit. **B** Nr. 104516 bis mit Nr. 112280,
welche am 22. dss. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 25. dss. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, 7. Oktober 1901.
Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann. 10966

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Eduard Egner Eheleuten hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 10912
Montag, 21. Oktober 1901, Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause dahier öffentlich zum zweiten Mal versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Mannheim.

Grundstück Schwetzingerstraße Nr. 147 und Kleinfeldstraße Nr. 11, Lagerbuch Nr. 5252a, 2 a 85 qm Hofraithe, einerseits Mannheimer Guttapercha- und Gummifabrik, anderseits Stefan Wein. Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller und Dachwohnung, im Bauernstock mit Wirthschaftslokal und ein einstöckiger Wirthschaftsabort.

Schätzungspreis 64000 Mark.
Mannheim, 20. Sept. 1901.
Das Großh. Notariat.
Mattes.

Die hiesige Spätjahrsmesse

beginnt am **Montag, den 21. ds. Mts.** und dauert 9 Tage. Sie findet, soweit die Schaubudenmesse in Frage kommt, wieder auf dem Platze an der Bergheimer Straße statt. 10931

Heidelberg, 4. Okt. 1901.
Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
Webel.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 9. Oktober 1901, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5 im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 10967

Möbel aller Art, silbernes Besteck, Zeitschriften, Schmucksachen, 2 Bände vom Feld zum Meer, 4 Bände Schillers Werke, 10 Bände Lessings Werke, 10 Bände Göthes Werke, 6 Bände Roman-Bibliothek, 2 Kanarienvögel mit Käfig, Spiegel, Bilder, Kleider, 1 Klavier, Ladenwaaren u. Sonstiges.

Mannheim, 8. Oktober 1901.
Stuber.
Gerichtsvollzieher (Seilerstr. 30).

Zum Bügeln

in und außer dem Hause wird angenommen. 81487
J 4a, 12, 3. St.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Band I, O.-Z. 41, Firma: Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft in Mannheim wurde eingetragen: 48

Die Prokura des Benjamin Reichert in Mannheim ist erloschen.

Jacob Korn in Ludwigshafen a. Rh.,
Heinrich Vogt in Ludwigshafen a. Rh. und
Robert Person in Mannheim sind als Prokuristen bestellt.

Mannheim, 3. Oktober 1901.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Band I, O.-Z. 49, Firma „Oberrheinische Bank" in Mannheim wurde eingetragen:

Oscar Meyer genannt Eppstein in Mannheim ist als Gesammtprokurist bestellt. 51

Mannheim, 3. Okt. 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Abth. B, Bd. III, O.-Z. 2, Firma „Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronce-Gießerei vormals Carl Flink" in Mannheim wurde eingetragen:

Eduard Jebele, Oberingenieur in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Eugen Laun in Mannheim ist als Prokurist bestellt. 50

Mannheim, 8. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Abth. B, Band III, O.-Z. 13, Firma „Verein chemischer Fabriken in Mannheim" in Mannheim wurde eingetragen: 54

Die Prokura des Karl Franz Morano ist erloschen.

Mannheim, 5. Oktober 1901.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Ges.-Reg. Bd. III, O.-Z. 274, Firma Marx u. Mayer in Mannheim:
Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

2. Zum Ges.-Reg. Band III, O.-Z. 284, Firma Köster u. Cp. in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Heidelberg und Frankfurt a. M.
Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

3. Zum Ges.-Reg. Bd. VI, O.-Z. 105, Firma Geber u. Hackmann in Mannheim:
Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

4. Zum Ges.-Reg. Bd. III, O.-Z. 128, Firma Rab und Weinmann in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.

5. Zum Ges.-Reg. Bd. VI, O.-Z. 72, Firma Berndt u. Kern in Mannheim:
Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

6. Zum Ges.-Reg. Bd. VI, O.-Z. 394, Firma Bad. Molkerei-Gesellschaft Mündel & Thiergärtner in Mannheim:
Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

7. Zum Handels-Reg. Abth. A, Bd. IV, O.-Z. 29:
Firma Wilhelm Klepzig, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz Duisburg:
Die Zweigniederlassung ist aufgehoben und die Firma erloschen. Die Prokura der Auguste Klepzig ist erloschen.

8. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 46, Firma „Mannheimer typographische Anstalt Julius Wendling Inh. C. Schöffel" in Mannheim:
Die Firma ist geändert in „Buchdruckerei C. Schöffel."

9. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 17:
Firma „Buchdruckerei C. Schöffel", Mannheim. Inhaber ist: Conrad Schöffel, Buchdruckereibesitzer, Mannheim. Geschäftszweig: Buchdruckerei.

10. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 18:
Firma: Landesprodukten- u. Commissions-Geschäft Samuel Marx in Mannheim:
Inhaber ist: Samuel Marx, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Landesprodukten- u. Commissions-Geschäft.

11. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 19:
Firma „Albert Block," Mannheim. 55/67
Inhaber ist: Albert Block, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agentur, Kommission, Wein- & Branntweinhandlung.

12. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 20:
Firma Bosman & Knauer, Mannheim. Zweigniederlassung. Hauptsitz: Berlin.
Inhaber ist Hermann Knauer, Ingenieur, Berlin.
Gustav Müncheberg in Berlin ist als Gesammtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen die Firma zu vertreten.

13. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, O.-Z. 21:
Firma „Daniel Lutz," Mannheim.
Inhaber ist Daniel Lutz, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Waarenagentur. 55/67

Mannheim, 5. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Zum Anfertigen aller Art von 98216
Damenkleider
empfiehlt sich billigst
Anna Nagel, Kleidermacherin,
N 7, 24, 4. Stock.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen:

1. **Seite 330: Plank, Adolf Karl Wilhelm, Milchhändler in Mannheim und Emilie geb. Lang:**
Nr. 1: Durch Vertrag vom 12. September 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 331, Hennenlotter, Ludwig, Städt. Beamter in Mannheim und Rosa Josepha geb. Eckert:
Nr. 1: Durch Vertrag vom 7. September 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau sind die in der Anlage des Vertrags einzeln aufgeführten Fahrnisse, sowie alles, was die Frau von Todeswegen erwerben wird.

3. Seite 332: Kohl, Peter, Kaufmann in Mannheim-Neckarau und Maria Magdalena geb. Born:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. September 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

4. Seite 333: Rief, Jean, Fahrradhändler in Mannheim und Marie geb. Kloos:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. September 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 334: Müller, Emil, Eisendreher in Mannheim und Johanna Susanna geb. Ersin:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 16. September 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

6. Seite 335: Obermaier, Andreas, vormals Schriftsetzer, zuletzt Wirth in Mannheim und Karoline Friederike geb. Ebelmann:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 24. September 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 336: Schröder, Simon, Bäcker in Mannheim und Sophie geb. Walter: 68/74
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. September 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 5. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht.

Vereinsregister.

Zum Vereins-Register Band I, O.-Z. 43 wurde eingetragen:
Gesang-Verein Flora in Mannheim.
Die Satzung ist am 24. November 1900 errichtet.
Karl Huge, Tapezier in Mannheim ist als Vorstand (I. Vorsitzender), 47
Franz Mollitor, Kaufmann in Mannheim als Vorstands-Stellvertreter (II. Vorsitzender) bestellt.

Mannheim, 8. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Reg. Abth. B, Band I, O.-Z. 85, Firma Anton Otto Meyer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Hamburg wurde eingetragen: 52

Die Prokura des Wilhelm Geyer ist erloschen. Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1901 wurde § 36 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Tantieme-Vertheilung geändert.

Mannheim, 4. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung über den Nachlaß des Karl Theodor Schotteier in Schriesheim sind M. 5624,66 Pfg. verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen: M. 560,18 Pfg. bevorrechtigte, „ 10,690 18 „ nichtbevorrechtigte Forderungsbeträge. 10850

Ladenburg, 6. Oktober 1901.
Gg. Seitz,
Konkursverwalter.

Bürgerschulgeld.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche das Bürgerschulgeld für die Zeit vom 29. Juli bis 22. Oktober 1901 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, dasselbe binnen 8 Tagen bei Vermeidung der persönlichen Mahnung anher zu bezahlen.

Mannheim, 4. Oktober 1901.
Stadtkasse. 10737

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 9. Oktober 1901, Nachmittags 1 Uhr,
werde ich in der Friedrichsfelderstraße 14 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10963

1 Gläserschrank, 1 Büffet mit Zubehör, vollständige Preßionseinrichtung, 2 lange, 1 runder Wirthstisch u. 1 Waschkessel von Eisen mit Einsatz.

Um 2 Uhr Nachmittags, im Pfandlokal Q 4, 5 hier:
1 Nähmaschine, 1 seidener Divan, 1 seidener Sessel, 1 Divan, 1 Vertikow, sowie Möbel aller Art.

Die Versteigerung findet **bestimmt** statt.

Mannheim, 7. Oktober 1901.
Striegel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 9. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
1 Möbeltransportwagen, 1 Pianino, Hemdenstoffe, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 8. Okt. 1901.
Kopper,
Gerichtsvollzieher.

L 13, 20 am Bahnhof, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 10918

Warne hiermit Jedermann unserm Sohne 10883
Emil Kleinknecht
etwas zu borgen oder zu leihen, da wir keine Zahlung leisten.
Aug. Kleinknecht, Händler u. Fr. **Eva Kleinknecht** geb. Roth.

Baupläne
werden als Nebenarbeit angenommen. Gefl. Anerbieten unter C. O. Nr. 10277 an die Exped.

Mannheimer Rudergesellschaft e. V.

Programm
der Einweihung unseres neu erbauten Bootshauses an der Inselstraße:
Samstag, 12. Oktober, Abends 8½ Uhr,
im Bootshause:
Fest-Bankett.

Sonntag, den 13. Oktober,
Nachm. 3 Uhr: Besichtigung des Neubaues.
„ 4 Uhr: Auffahrt der Ruderboote.
Abends 6 Uhr: Festessen.
„ 8½ Uhr: Tanzunterhaltung.
Näheres durch Rundschreiben. 10841

An dem Festessen können nur Diejenigen theilnehmen, welche sich bis zum 10. d. M. angemeldet haben.
Der Vorstand.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia", e. V.

Unsere regelmäßigen Zusammenkünfte an den Mittwoch Abenden, sowie Sonntag Nachmittags von 5–8 Uhr finden von nun ab wieder in unserem Winterlokal „Landkutsche" statt.

Zur **Eröffnung der Wintersaison** veranstalten wir am **Mittwoch, den 9. Oktober, 8½ Uhr Abends** einen 10754

Herren-Abend
wozu unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Freunde ergebenst einladet
Der Vorstand.

Quartett-Verein Mannheim.

Sonntag, den 13. Oktbr. 1901, Abends 5 Uhr
im Lokal „Scheffeleck", M 3, 9 10894
Familien-Abend
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höfl. einladen.
Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Lebensgroße Portraits

in **Oel, Pastell,** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.
Für alle Feste als Geschenk am besten geeignet.
C. Lobertz, E 3. 14. Schwanenapotheke.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 783½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezbr. 1900: 257½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 75613

Vertreter in Mannheim: **L. Eichler**, Kirchenstr. 14 (G 8, 28.)

Die Beisetzung unserer lieben Mutter
Frau Antonie Scheirmann Wwe.
findet heute **Dienstag, Nachmittag 4 Uhr,** von der hiesigen **Friedhofkapelle** aus statt.
Mannheim, den 8. Oktober 1901. 10970
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Scheirmann & Graß.

Krieger-Verein.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriges Vorstands-Mitglied Herr,
Joseph Birnbräuer,
welcher die Feldzüge 1866 und 1870/71 beim bad. Feld-Artillerie-Rgt. Nr. 14 mitgemacht hat, ist Montag früh gestorben. 10917

Die Mitglieder werden ersucht, dem dahingeschiedenen treuen Kameraden durch zahlreiche Leichenbegleitung die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch früh ½12 Uhr** vom Trauerhause **N 7, 34** aus statt.
Sammlung am Sterbehause.
Der Vorstand.

Bazar

des
Gustav-Adolph-Frauenverein MANNHEIM.

Samstag, den 12. Oktober 1901,
Abends halb 8 Uhr,
im Casino-Saale:

Musikalische Aufführung

unter gefl. Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Langer** und freundlicher Mitwirkung der Hofopernsängerin Frl. **D. van der Vyver,** der Hofopernsänger Herren **Kromer** und **Maiki,** des Herrn Hofmusikus **Stegmann** und Freunden des Vereins.

Programm:

1. **Ouverture zu „Prometheus"** . . . Beethoven.
arrangirt für Klavier und Streichinstrumente, gespielt vom Schülerorchester des Gymnasiums.
2. a) **Chansons de Florian** . . . Godard.
b) **Schön Astrid** . . . Eulenburg.
Lieder, ges. von Frl. A. Schumacher
3. a) **Largo** . . . Händel.
b) **Titania** . . . Papini.
für Violine, gespielt v. Anni Freytag
4. a) **Schliesse mir die Augen beide** } Heydrich.
b) **In der Kirschenblüth** }
Lieder, ges. von Herrn Kromer.
5. a) **Ballade** . . . Zabel.
b) **La Sylphe** . . . Oberthür.
für Harfe, gesp. v. Herrn Stegmann.
6. a) **Murmelndes Lüftchen** . . . Jensen.
b) **Winterlied** . . . Koss.
Lieder, ges. v. Frl. D. v. d. Vyver
7. a) **Berceuse** . . . Godard.
b) **Mazurka** . . . Wieniawski.
f. Violine, gesp. v. Frl. E. Freytag.
8. a) **Ich liebe dich** . . . Grieg.
b) **Dein** . . . Bohm.
Lieder, ges. v. Herrn Maiki.
9. a) **Abendlied** . . . Schumann.
b) **Adagio** . . . Mozart.
für Waldhorn, gesp. von Herrn Friedrich Wengler.

Eintritts-Preise:
Reserv. Platz M. 2.50. Nichtreserv. Platz M. 1.50. Stehplatz und Gallerie M. 1.—.

Die **Billete für reserv. und nichtreservirte Plätze** sind bei der Hofmusikalienhandlung von **Heckel**, bei der Musikalienhandlung **Th. Sohler**, bei den Vorstandsdamen und Abends an der Kasse, solche für **Stehplatz und Gallerie nur** Abends an der Kasse zu haben. 10969

H. Lill, Hofphotograph,
B 5, 17/18 87780 **Tel. 835**

Dr. med. Julian Marcuse.
Tel. 2284. **Aerztlich geleitetes Institut** Tel. 2284.
für Wasser- und Lichtbehandlung
(Glühlicht- und Bogenlichtbäder),
Massage und Elektrotherapie.
R 7, 32. Mannheim R 7, 32.
Sprechstunden von 8—11 und 2—5. 99522

Unterricht
D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franco.

Französisch
Es werden noch einige **Theilnehmer gesucht** für eine neue Abend-Klasse **Am Montag und Mittwoch von 8 bis 9 Uhr Abends**
Ecole française
O 5, 8.
Conversation — Litterature
Correspondance commerciale

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
D 6, 4.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse.
dopp. amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- u. Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben,
Moderne Sprachen
Zeugnisse, Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte & Referenzen.

O.-Primaner
(Gymn.) ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.** Gefl. Adr. u. No. 10412 an die Exped. ds. Bl.

Eine engl. Dame ertheilt **Unterricht** in ihrer **Muttersprache.** Beste Referenzen stehen zur Verfügung.
Offert. unt. Chiffre Nr. 100868 an die Exped. ds. Blts.

Ein Fräulein, d. längere Jahre i. Paris gew., gut französ. spr., wünscht d. Beaut. v. Kind. am Na.: mittag zu übern. Off. u. No 10409 an die Exped.

Stenografie-
Unterricht, System Gabelsberger, wird gründl. ertheilt.
Näh. **Q 5, 22,** part.

Wer
ertheilt einem Herrn
gründlichen Unterricht
in:
Buchführung
(amerik.)
Bücherabschlüssen,
Aufstellung der Bilanz etc. etc.
Unterricht in der Privatwohnung des Herrn. — Nur beste Kräfte wollen sich mit Honorarangabe wenden unt. Chiffre 10798 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht

Berlitz-Schule,
P 2, 1, 1 Treppe,
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. — Probelektionen gratis — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds. **Prospekte gratis u. franko.**

Russisch.
Unterricht ertheilt ein Russe. Näheres J 2, 5, 1 Tr. 91181

Vermischtes

Heirath.
Ein älterer Mann vom Lande mit Vermögen, wünscht eine ält. Person zwecks Heirath kennen zu lernen.
Offerten unter Nr. 10873 an die Expedition.

2. Hypotheke gesucht:
ca. 40—45000 Mark zu 5% von sehr pünktlichem Zinszahler auf Ia. Ia. Object in bester Lage Mannheim's. 1. Hypotheke bei Allg. Versorgungs-Anstalt Mark 115.000.—. Offerten sub A. Z. 100 hauptpostlagernd Mannheim. 10407

Restkaufschilling
gegen **Nachlaß** auf gutes Objekt zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 10752 an die Exped. d. Bl.

Junge Dame in momentaner großer Verlegenheit ersucht um ein **Darlehen** von **50 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung. Offerten höflichst erbeten unter **L. B. 100** postlagernd.

Die Dame,
die gestern Abend im Hoftheater ein **dunkelblaues Capes** mit roth carrirtem Futter gegen ein **dunkelgraues** vertauscht, wird höflich ersucht, letzteres in **L 2, 6,** 2. Stock rechts, abzugeben. 10960

Geld! Wer Darleh. o. Hypothek. sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 86. 10110

M. 10,000
auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter Nr. 10775 an die Expedition dss. Blts.

Gesucht I. Hypothek
von **Mk. 18000.—** auf neues Haus zu 4½% Zinsen. Reflektanten werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 10900 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben. — Unterhändler verbeten.

Suche unter sehr günstigen Verhältnissen einen Restkaufschilling mit 43,000 M. an 2. Stelle stehend, auf zwei sehr guten Objekten ruhend, zu verk. Off. unt. Nr. 10400 an die Exped. d. Bl.

Betheiligung event. all. Uebernahme od. Vertretung soliden Gesch. von tüchtigem kautionsf. Herrn, (Ende 30 Jahre) zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. unter S. K. Nr. 10247 an die Expedition dss. Blts.

Brauerei-Vertretung
übernimmt tüchtige branchekund. Persönlichk. in bestem Alter mit od. ohne Incasso. Kaution bel. Höhe. Gefl. Offert. unter Z. P. Nr. 10246 an die Exped. d. Bl.

Das **Aufziehen** von Karten, Bauten, Plänen und Plakaten jeder Art besorgt billig und bittet um gefl. Zuwendung: **Lud. Schulz,** S 4, 2a, 2 Treppen links. Zu sprechen zwischen 12 u. 2 Uhr. 10870

Nebenbeschäftigung in handschr. Arbeiten gesucht. Off. unter Nr. 10891 an die Exped. d. Bl.

Anfertigen v. Patentplänen, Maschinen- u. Bauzeichn., Kosten- u. Massenberechn., Austragen v. Werksteinen. Zu erfr. **S 6, 32,** parterre, links. 10548

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 100598 **K 4, 16,** 2. Stock.

Tücht. Friseuse nimmt noch Damen an. **A. Schweickart,** U 5, 4.

Praktisch erfahrene **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen aller Art von Kleidern und Costümen. 10851
Lina Jung,
Lindenhofstr. 43, 1. Stock.

Baupläne
werden als Nebenarbeit angenommen. Gefl. Anerbieten unter C. O. Nr. 10877 an die Exped.

Schneiderin empfiehlt sich. S 6, 31, 1. St., lks.

Büglerin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 10232

Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen** sowie bei **Aenderungen** in u. außer dem Hause. **G 2, 19/20,** 3. St.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern bei schnellster und billigster Bedienung. 10890
Frau Gänz, K 4, 13, 4. St.

Verloren

Opernglas
a. Elfenbein Samstag Abend verloren gegangen. Abzugeben geg. gute Belohnung. 10964 **G 7, 20,** II.

Zugelaufen

Braunes Hündchen zugelaufen. 10889 **Rheinhäuserstr. 47,** 4. Stock.

Ankauf

Ein rent. **Haus** am Friedrichsr. zu kaufen ges. Gefl. Off. unt. Nr. 10774 an die Exped. d. Bl.

Papiergeschäft
größ. zu sof. od. spät. ges. Off. P. C. 807 **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 10930

1 Gas-Kronleuchter
zu kaufen gesucht. 10888
Näheres Gontardplatz 6, II.

Laden-Einrichtung zu kaufen gesucht. 10898
Offerten unter K. B. Nr. 10898 an die Expedition dss. Blts.

Zu kaufen gesucht.
Zwei schmiedeeiserne gebrauchte **Reservoire,** circa 3 Met. lang, 2 Met. breit, 1½ Met. hoch. Gefl. Offerten unter St. Nr. 10920 an die Exped. dss. Blts.

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
99793 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Herren- u. Damen-Friseurgeschäft
krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Offert. unt. 867 F. an die Expedition ds. Bl. 10747

Bauhütten von 13/4 u. 7/3,60 m, welche sich zu Werkstätten etc. eignen, auf Abbruch zu verkaufen. 10810

Neues Haus
mit Laden für Mk. 34000 — an gute, creditfähige Leute, welche mindestens über 4000 Mk. baar verfügen, **zu verkaufen.** Offert. unter Nr. 10898 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wirthschafts-Verkauf.
Ein in bester Lage der Mannheimer Landstraße in Neckarau gelegenes **schönes Wirthschafts-Anwesen** mit schönem angebautem Pferdestall ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 10377 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Haus** in der Nähe des **Marktplatzes preisw. zu verk.** Näh. in der Exp. d. B. 100694

Das Wirthschafts-Inventar
in D 3, 3, bisher z. „Sport", ist billig zu verkaufen 10966
Näh. bei **Hradowski,** D 2, 15.

1 dreiarmiger **Gaslüstre** für Laden und 1 nußb. pol. **Schaukasten** für Ladentisch billig zu verkaufen. 10881
Franz Modes, Paradeplatz.

Fast neues Pianino bill. z. verk. **J. Hofmann Wwe.,** Kaufhaus **N 1, 8.** 90294

Gebrauchter, tadellos erhaltener
Kassenschrank
sofort gegen Kasse **billig zu verkaufen.** Anfragen u. No. 10175 an die Exped. ds. Bl.

Pianino's
Fabrikate allerersten Ranges wie **Schiedmeyer** u. s. w., zu **bekannt billigen Preisen.**
J. Hofmann Wwe.,
Kaufhaus N 1, 8. 97484

Pianos, Harmon., Tafelkl. 10% Abzug. **Lemmer,** L'hafen

Sehr alte Geige,
eine fast neue Winter-Lodenjoppe und ein Gehrockanzug f. schlank. Fig., billig zu verkaufen. 10481
Gontardplatz 7, 4. St.

Hellgrauer, fast neuer **Mantel u. Militärrock f. Einjähr.** zu verk. Anzuseh. v. 12—2 Uhr. 10477/850 **Q 7, 13,** 4. St.

Abbruch-Material
aller Art, **Bauholz, Thüren, Fenster, Ziegeln** u. s. w. wird billig abgegeben.
10583 Kleinfeldstraße 26.

Billigere Möbel
wegen Abriß und Neubau des Hauses zu jedem annehmbaren Preis. Chiffoniere, Vertikow, eleg. Schreibtische und Divane, vollst. Betten von Mk. 30 — an. Spiegel u. Betteneinrichtungen.
83814 **J 2, 7.**

1 pol. Chiffon., Din., Waschkom. m. Marmorpl. u. Aufs., 1 Roßhaarmatr., Spiegel, Stühle u. Bettch. preisw. zu verk. F 4, 13, II.

Chiffonier, Kanapee, Vertikow, Tische, Stühle etc. billig zu verkaufen. O 4, 4. 100669

Pianino, Spiegelschr., Decimalwaage, 1 neue Kücheneinrichtung und sonst versch. neue Möbel. Näh. **J 1, 11.** Laden. 99642

Gelegenheitskauf.
Divan und Sophas, 2 vollständige Betten, Matratzen, Strohpolster, 3 Fenster wegen Platzmangel billig zu verk. 99299
Zu erfragen **S 2, 7.** 3. St.

Einige neue **Wormser Oefen** sehr billig abzug. B 4, 14. 10097

Eine **wasserdichte dreieckige Decke** zu verkaufen. 99218
Friedrichsring 34.

Eine Parthie 10949
leere Fässer
zu verkaufen.
Näh. P 5, 1, Eckladen.

Ein fast neuer, emaillirter und vernickelter
Gaskochherd,
auch für Kohlenfeuerung eingerichtet, ein neuer Gas-Bankofen und eine Waschmaschine zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung. 100089

Schwarz. Spitzer
(Männchen), schönes Thier, 1 Jahr alt, preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dss. Bl. 10401

Ia. Bernhardiner.
Verkaufe meinen „Barry", kolossales Thier, wegen Platzmangel, um den festen Preis von nur 100 Mark in gute Hände. Ferner habe noch einen jungen, kurzhaarigen Rüden, 5 Monat alt, zu Mk. 70.— abzugeben.
Näheres U 5, 16, 2. Stock links. 10649

Vier Monat alter echter **Teckel** (Männchen) billig zu verkaufen. 10904 Rheindammstr. 49, II.

Stellen finden

Heute durch uns 4 Leute plac. und 32 kaufm. und techn. Stellen eingeg.
Sofort gesucht.
3 Lehrer } Elektrotechn. Fachschule Handelsschule.
4 Buchh. } Uhren u. Gold. Wein. Spirituosen.
4 Correspondenten h. Geh.
7 Commis, Lageristen, Betriebsleiter, Werkführer
2 Markscheider.
Weibl. Personal f. Contor, Lager, Cassa u. zum Verkauf.
Einschreibgebühr wird nicht erhoben.
Verband „Reform" Abth. III
J 8, Holzstr.

Gesucht
per sofort 5 bis 6 redegewandte Leute bei 5—10 M. tägl. Verdienst. Zu melden 6—7 Uhr Abends Gasthof **zur goldenen Gans,** O 5. 10905

Ausläufer für Fabrik
gesucht durch 10940
„**Allianz**", L 12, 11.

Junger **Kaufmann,** mit sch. Handschrift für Abendstunden gesucht. Offerten unt. Nr. 10855 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmann aus der Colonialwaaren- u. Delicatessenbranche für Reise und Comptoir einer großen Fabrik gesucht durch
10942 „**Allianz**", L 12, 11.

General-Agentur.
Die General-Vertretung einer alten deutschen sehr gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist für **Mannheim** und **Umgegend** an einen achtbaren fleißigen in den besseren Kreisen eingeführten Herrn **zu vergeben.** Hohe Provisionen werden zugesichert, eventl. auch Fixum gewährt. Offerten unter **C. 3029** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Anwaltsgehilfe.
Jüngerer Anwaltsgehilfe für ein größeres hies. Anwaltsbureau zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten von solchen, die im Diktat und auf der Schreibmaschine (Remington) Tüchtiges leisten, befördert die Exp. d. Bl. unter Nr. 10769.

Direktor f. Fleischw.-Fab. Gehalt 7500 M. Einl. 50-60 Mille.
Filialleiter f. Cigarrenhdlg., Geh. m. Ab.
Buchhalter f. Dampfcartonn.-Fab., tücht. Corresp.
Filialleiter f. Colonialw., Geh. 240 M. u. %
Kfm. Leiter f. Eisen-, Stahl-, Metallindustrie, in Westfalen, Caut. M. 10000.
Lagerist f. Band, Seidenw., Geh. M. 1200.
1. Directrice Chr., 25/30 J. perf. in eleg. Kleidermodell, Geh. M. 4800
Filialleiterin für Metzgerei, Geh. 360 Mk., und fr. Station.
Lageristin f. Wäsche, Tricot u. Modes, 840 M. Geh.
Nähere Auskunft bei
Friedr. Wilh. Meißner,
Kfm. Stell. u. Theilh.-Bur. Eingetr. Firma.
E 1, 5 Breitestraße Nähe Planken.

Filialleiter
für Colonialwaarengeschäft, 60 Mark, freie Station, gesucht durch 10941 „**Allianz**", L 12, 11.

Tücht. Kunstschlosser
gesucht. Beschäftigung dauernd.
Wagner u. Schulz,
Neustadt a. d. H. 10443

Filialleiterin
f. Waarenhaus sowie **Kassiererin** gesucht durch 10943
„**Allianz**", L 12, 11.

Viel Geld!
verdienen jg. Damen u. Frauen sofort. Pers. Vorstllg. 5—6 Uhr. **Wallstadtstr. 59,** II. 10835

Jüngeres Fräulein mit guter Handschr. für leichtere Bureauarbeiten sof. gesucht. 10896
Näheres im Verlag.

Eine Verkäuferin
wird sofort gesucht. 10918
Näh. J 1, 4.

Taillen- und Rock-Arbeiterin
sofort gesucht. B 4. 1.

Maschinennäherin gesucht.
10512 **L. Abele,** Robes, P 5, 1.

Fräulein,
mit guter Handschrift auf Staatsbureau sof. gesucht. Offerten unt. Nr. 10626 an die Exped. ds. Bl.

Für ein **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 10488 a. d. Exped. d. Bl.

Verkäuferinnen
aus der Manufactur- und Kurzwaarenbranche zum Eintritt per sofort resp. 1. November bei gutem Gehalt **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter No. 10919 a. d. Exp.

Kleidermacherin
1 tüchtige Taillenarbeiterin im Aufstecken u. Arrangiren perfect, bei hohem Monatsgehalt **sofort gesucht.** 10462
J. Hoffmann,
E 1, 3 & 4.

Ord. **Dienstmädchen g. h. Lohn** ges. Rennershofstr. 16a, IV. 10258

Suche per sofort ein braves **Mädchen** für Hausarbeit. Näh. D 3, 13, 2. St. 10895

Mädchen zum Caffeebelesen gesucht. B 7, 4. 10845

Ein braves, ordentl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per Okt. **gesucht.** L 11, 8.

Ordentliches Mädchen
tagsüber gesucht.
S 6, 14, 4. Stock, Treppen-Aufgang links.

Gebild. **Fräulein** zur Stütze der Hausfrau u. Ueberwachung der Kinder ges. Off. unter Nr 10848 an die Exped. ds. Bl.

Köchin
welche auch Hausarbeit übernimmt und bereits in besserem Haushalt gedient hat, zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht. 10839
Parkring 31, parterre.

Tüchtige Einlegerin
gesucht. 10776
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Hausdamen zu Kinde l. Wittwer, sow. z. ält. Herrn, Haushälterinnen, auch z. einz. Hrn., Stützen f. hier, ausw. u. in's Ausl. gesucht. **Placirungsinstitut Beck-Rebinger,** U 6, 14, Ring. 10916

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht auf 15. Okt. **Kaufhaus, Cigarrenladen.**

Zum 15. Oktober oder 1. Nov. wird ein brav. fleiß.
Mädchen
gesucht, welches Kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet.
Rennershofstr. 11, 2 St.

Ein tüchtiges, gut empfohlen. **Mädchen sofort gesucht.** 10952/867 **L 13, 8,** 4. St.

Selbstst. bürg. **Köchin** bis 1. Nov. od. etwas früher gesucht zu kl. Familie. Zeugnisse erwünscht. **N 7, 10,** 2. St.

Ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. G 7, 20, parterre.

Mädchen sofort gesucht.
Druckerei Weiß, Q 5, 8.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** bei hohem Lohn auf sofort ges. Näh. **D 4. 11,** part. 100791

Tücht. reinliche Monatsfrau
gesucht. 10712
Näheres L 13, 1, 2. Stock.

Eine reinliche, fleißige Monatsfrau gesucht. 10915
O 6, 1, 3. St. rechts.

Lehrlingsgesuche

Für unser Bureau in **Wiesloch bei Heidelberg** zum baldigen Eintritt ein 10914
Lehrling
mit guter Schulbildung **gesucht.**
Deutsche Holzwaarenfabrik G. m. b. H.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebr. & Ad. Mayer, Holzhandlung.

Lehrmädchen.
Ein anst. **Mädchen,** welches das Kleidermachen u. Zuschneid. gründlich erlernen will, kann sof. eintreten. 97689
Schwetzingerstr. 51, 2. Stock.

Lehrmädchen
gegen Bezahlung ges. von Kranz- und Blumenbinderei, O 4, 15, Kunststraße. 10846

Wir suchen 2 Lehrmädchen per sofort gegen monatliche Vergütung. 10945
Conrad Lack & Cie., Q 1, 8.

Wirthschaften.

Für eine große **Fabrik-Cantine** Mannheim's wird ein tüchtiger, kautionsfähiger 10948
Cantinier
der schon einem ähnlichen Geschäfte mit Erfolg vorgestanden hat,
gesucht.
Koch oder Metzger bevorzugt. Offert. unt. **L. 523 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Stellen suchen

Zuverlässiger Kaufmann mit Ia. Referenzen, wünscht Incasso zu übernehmen, gleichzeitig im Acquiriren von neuen Geschäften. Offerten unter Nr. 10959 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

2 tüchtige Verkäuferinnen der Schuhbranche suchen bis 1. Nov. hier oder auswärts Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 10709 an die Exped. d. Bl.

Junge kinderl. Frau geht **Waschen u. Putzen. U 2, 6. III.**

Fräulein, stenographie- und schreibmaschinenkundig, **sucht Stelle auf Bureau.** Offerten unter Nr. 10678 an die Exped. d. Bl.

Jüngere Frau,
welche in der Haushaltung und im Kochen tüchtig erfahren, wünscht Stellung als Köchin od. Haushälterin. Offert. unt. Nr. 10650 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame, aus guter Familie, musik. gebildet, flotte Handschrift, **sucht in feinem Geschäft Stelle.** 10849
T 6, 29, 3. St.

Fräulein, gesetzten Alters, sucht Stelle als Haushälterin. Offerten erbeten unt. Chiffre J. A. hauptpostl. Cannstatt. 10852

Ein gebildetes **Fräulein** (eventl. 2 Schwestern), cautionsfähig, welche schon Geschäfte selbstständig geführt, suchen die Leitung event. eine Filiale zu übernehmen. Bevorzugt Colonialwaaren oder Caisbranche. Offerten unter K. Nr. 10946 an die Exped. d. Bl.

Junge Wittwe,
selbstständig in der Führung eines besseren Haushaltes, sucht zum 1. Nov. Stellung zu alleinsteh. Dame oder Herrn, auch mutterlosem Kinde. Off. u. **M. 6350b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 10937

Kinderfräulein
gut empfohlen, sowie ein gewandt. Zimmermädchen, such. sof. Stell., ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarb. versteht, sucht auf einige Monate Stelle, gute Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen sof. ges. Ladnerin in Metzgerei gesucht. 10921
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Kindergärtnerin
sucht Stelle. Off. unt. P. K. Nr. 10787 an die Exped. d. Bl.

Ein **tüchtiges, durchaus anständiges Mädchen sucht sofort Stellung** zum Serviren in bürgerl. Wirthschaft. 10915 Näh. Kaiserring 30, Wirthschaft.

Ein **Mädchen,** welches gut bürgerl. koch. kann u. sich häusl. Arb. unterz., sucht zum sof. Eintritt Stelle. Gontardstr. 21, part. links, Lindenhof. 10666

Ein braves **Mädchen** vom Lande, 20 Jahre alt, sucht sofort Stelle. Tattersallstr. 22, Hof. 10874

Miethgesuche

2 unmöblirte **Parterrezimmer** ev. mit Küche an der Neckarbrücke und elektrischen Bahn gelegen, von einem einzelnen Herrn gesucht. Glasabschluß bevorzugt. Preis 5—600 Mark. Offerten zu senden Café z. Oper. 10402

2 fein möblirte Zimmer
per 1. November gesucht.
Offerten unter No. 10690 an die Exped. ds. Bl.

Einfach möblirtes Zimmer mit Pension in der Nähe des Jungbusches von solidem jungen Manne sofort gesucht. Angebote unter No. 10766 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht sofort ungenirtes, möblirtes Zimmer. Offerten sub 10854 an die Expedition.

Dame sucht 2 hübsch möblirte Zimmer mit separatem Eingang sowie Pension. Offerten unter Nr. 10902 an die Expedition dss. Blts.

Gesucht sofort bessere abgeschl. Wohnung, 2 bis 3 Zimmer nebst Küche. 10903
Offerten unter Nr. 10903 an die Expedition dss. Blts.

Grössere
Magazinräume
in unmittelbarer Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht.
B. Fahlbusch, N 1, 9.

Bureau

B 1, 9
große Parterre-Räumlichkeiten Bureau u. Magazin per sofort zu vermiethen.

B 2, 9 in bester Lage d. **Oberstadt, drei schöne Parterre-Zimmer** in feinem Hause als **Bureau** zu verm. Näh. parterre links. 99615

B 6, 6 3 Zim.-Wohn. auch für Bureau passend, zu v. Näheres 4. Stock. 10066

D 6, 4,
Grosse Bureauxräume, parterre und zweiter Stock (letzter Miether Süddeutsche Bank) sofort zu vermieth.
Zu erfragen 10889
Hebelstr. 17, part.

D 7, 16 2 Parterre-Zimmer als Bureau mit oder ohne Lagerraum u. Keller zu v. Näh. 3. St.

L 4, 5 2. St., 2 leere Zim. für **Bureau** zu vermiethen. 98169

O 6, 2, part., rechts,
Parterre-Räumlichkeiten, geeignet für Bureau und Lager, per sofort zu vermiethen.

R 7, 32 im Souterr., Bureau, Magazin, Lagerr. u. 2 Keller per sofort zu verm.

2 unmöbl. helle freundl. Zimmer für Bureau od. einz. Person sof. zu verm. (Bisher Kawaliksbur). Näh. Kunststr., O 4, 17, Buchh.

Zu vermiethen per sofort
großer heller Raum
ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** etc. nebst **kl. Wohnung. O 4, 17,** Buchhdlg.

Laden

B 6, 6 Laden zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 10065

D 5, 15 Ladenlokal, auch als Comptoir geeignet, per 15. Novbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 10652

D 6, 16 Parterreräumlichk. u. **Laden,** Bureau oder Wohn. zu vm. Näh. 2. St.

Börsenplatz,
E 4, 1
Laden m. Entresol u. Lagerräumen sowie Wohngn. als solche od. als Bureaux besteh. aus 4 Zim., Küche, Badezim. etc., per sofort zu verm. Näheres Börsenbaubureau E 4, 1, oder beim Hausmeister 5. Stock.

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 anstoßend. Zimmern zu vermiethen. 86706

G 6, 19 Laden sofort zu vermiethen. 10633

H 4, 27 ein Laden in guter Lage, ganz oder getheilt sofort zu verm. 10041

Laden zu vermiethen.
K 2, 29 Laden mit 2 eventl. 4 Zimmer zu verm.

G 3, 13 groß. Magaz. z. v. 10930 Näh. G 3, 16, 1 Tr.

M 1, 4a
vis-à-vis Kaufhaus, eleganter **Laden,** mit einem großen Schaufenster, mit Souterrain, per sofort zu vermiethen.
Näheres **Gebr. Reis,** Möbelfabrik. 92883

M 2, 12 Laden oder Bureau zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10651

N 3, 17 Laden mit od. ohne Magazin u. Werkstatt zu vm. Näh. 2. St. 10729

N 6, 6a, Parterre-Räume als **Laden od. Bureau** mit Magazin, **Keller** etc. zu v.

P 2, 3½ Laden eventl. mit großem trockenen Kellerraum, sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Adolf Pfeiffer,** U 1, 5.

Seckenheimerstraße 28a, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 26 (Eckladen) oder T 6, 17 (Bureau).

Luisenring 60, Laden … **Bureau** mit 1 Zimmer … sofort oder später zu verm. … Zu erfr. Luisenring 61, …

Werderstr. 4 Laden Wohnung … 1. April 1902 zu verm.

Ein Laden, welcher sich … für Bureau eignet, mit 3 Zi… Badezimmer u. Zubehör per Oktober zu vermiethen. … Näh. Seckenheimerstr. 58, …

Eckladen m. 4 gr. Schaufenst. … Lage m. Wohng., f. jed. Gesch. … geeign., z. vm. Näh. i. Verl.

Laden am Meßplatz … billig zu vermiethen … Näh. **Langstr. 3.**

Gangbare Metzgerei mit **Wohnung** zu vermieth… oder auch zu verkaufen. … Straße 34.

Laden
zu verm., geeig. f. Schreibwaaren … in der Näh. höh. Schulen. … u. A. Z. No. 10414 an die Exp.

Eckladen
im Centrum der Stadt mit anschließender Wohnung und allem Zubehör, zu jedem Geschäft geeignet per 1. October preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Verlag.

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (… Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben.

E 1, 8 kleine Werkstatt … als Magazin zu verm. Näh. 2. Stock.

T 3, 16 großes Magazin zu verm.

4. Querstr. 43, schöne … **Werkstätte,** 40 Quad.-M… sofort oder später zu vm.

Keller
groß, trocken mit Gas- u. Wasserleitung; auf Wunsch kann Büreauraum m. abgegeb. werden. Näheres **Buchdruckerei G. Jacob,** N 2, 9a.

Für Gärtnerei!
An der Seckenheimer Str. großes Gelände auf längere Zeit preiswerth zu vermiethen, eventl. mit Wohnung u. Stall. Näh. Jungbuschstr. 22.

Fabrikräume offen u. geschlossen, **theilweise mit Bahnanschluß, Gewerbeplätze, Büreaus, große u. kleine Wohnungen zu verm.**
Propfe'sche Verwaltung
Lindenhofstr. 14.

Zu vermiethen

B 1, 9
3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen.

B 4, 5 3. St., 6 Wohn… aus 6 Zimmern, … Keller u. sonst. Zubeh. p. 15. … zu verm. Näh. daselbst.

B 5, 2 1 Zim. u. Küche … Näh. 3 St.

B 5, 3 Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche zu vermieth. Zu erfragen 1. Stock.

B 6, 7 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör … zu vermiethen.

B 6, 17 3. St., 6 Zimmer nebst Zubehör … Näheres 4. Stock.

C 2, 6 3. Stock, 3 oder … Zim., auf die Straße … zu verm. Näh. 2. Stock.

C 3, 3 part. zwei Zim. in … Hof geh. auf 15. … zu vermiethen.

C 7, 11 3. St., 6 Zimmer nebst sonstigem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 4. Stock.

D 4, 5 Hinth., 2 Zimmer, Küche sof. z. v.

D 7, 10
Rheinstraße, freundliche Wohnung im 4. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock.

D 8, 6, Rheinstraße
2. u. 4. Stock, je 7 Z., 2 Mansarden-Zim., Badezim. u. Zubeh. … Näheres bei **Isidor Kahn** … **C 8, 6,** 2. Stock.

E 1, 14 Planken, 2 Zimmer nebst … behör sofort zu vermiethen. Näheres Eckladen.

E 8, 8 4. St., leeres Zim. … einz. Pers. sof. z. v.

F 7, 23, Eckhaus Luisenring, schöner 3. St., 9 Zim., Küche u. Badez. zu verm. Näh. part.

F 2, 10
3. St., 6 Zimmer u. Küche mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. F 2, 9, Laden.

F 5, 7, 2. St., 1 Zim., kl. … nebst Speich. in d. Hof an … Pers. od. 2 Leute. Näh. 2. St.

Geschw. Alsberg

Mannheim

O 2, 8 Kunststrasse O 2, 8.

10892

Diese Woche

Ausstellung von Neuheiten

in

Point-lace und Band

Gardinen — Stores — Vitrages — Rouleaux — Bettdecken — Bettwänden.

Telephon 1062.

Betten

Betten-Reinigungs-Anstalt

Erstes Spezial-Bettengeschäft

Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern Daunen, sowie Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.

Moriz Schlesinger, O 2, 23. MANNHEIM.

Telephon 1062.

E 5, 10|11 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10926

F 7, 24 Ringstraße (Gärten), 3. St., Balkonwo. u. 2 große Zim., Küche, Mans. u. Zub., ferner 3 Tr., 5 große Zim., Küche, Mans. u. Zub. per sofort zu verm. Näh. part. 99409

G 3, 2 3. St., 2 Wohnungen zu vermiethen. 99965

G 3, 3 4 Zim. nebst Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 97792

G 5, 5 2 schöne, große leere Zim., 2 St., an einz. nur sol. Person zu verm. Näh. Ludw. Mannheimer, G 5, 5.

G 5, 7 2. u. 4. Stock, je 2 Zim. nebst Küche im Seitenbau sof. oder später zu vermiethen. 10888 Zu erfragen im Restaurant.

G 5, 17a kleine Wohn. zu v. Näh. K 4, 23. 10880

G 7, 37 3. Stock, 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 97490

G 8, 21 3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 10802

H 1, 1, Vorderhaus, 2. St., 3 Zimmer u. K. per sofort billig zu vermiethen. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei. B 6, 15. 100047

H 2, 8 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock zwischen 12—2 Uhr. 10171

H 3, 7 6 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres Lederhandlung. 10668

H 4, 5, 4. St., 1 leeres od. möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 10663

H 4, 7 Neubau, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Nov. zu verm. Näh. part. 10160

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 3 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 93299 Näheres H 7, 23.

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94886

H 8, 4 (Walbergstraße 7), drei Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. part. 95063

H 9, 33 Jungbuschstr. 18, 1 sehr sch. Wohng., 7 Zim. m. Balk. u. all. Zub. zu v. [illegible]

J 7, 1 Parterrewohnung, Zimmer und Küche, an kinderlose ruhige Leute zu vermiethen. 10189 Zu erfragen 1 Treppe hoch.

K 1, 5 3. St., 5 Zim. mit Balkon u. 2 Erker.

K 1, 5a 4. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 100072 Näh. Kanzlei, K 1, 5a. 2. St.

K 3, 17, Hth., 3. St., 2 sch. Z. u. Küche z. v. Näh. part. [illegible]

K 3, 28 kleine Wohnungen, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 10871

K 4, 3, 2. St. schöne Wohnung, 7 große, helle Zimmer u. Küche, ganz od. getheilt, per 1. Nov. event. früher zu vermiethen. Näh. parterre, Vorderhaus. 10616

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 95831

L 13, 5, Pension 1—2 fein möbl. Zimmer per sof. zu verm. 10738

L 14, 3 2. St. eleg. Wohnung v. 3 Zim., Badezim. nebst Zubehör per sof. z. v. 100153

M 1, 2a 4. St., 5 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Zu erfragen M 1, 2a, Laden. 96809

M 2, 10 3. od. 4. St., 4—5 Zim.-Wohn., ganz oder getheilt, sof. zu vermiethen. Näheres parterre. 100795

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 98005

M 4, 11 3 Zim. und Küche auf die Straße gehend sof. od. spät. zu v. [illegible] Zu erfr. nur Vorm. bis 12 Uhr.

O 5, 1 2 Tr. rechts, 1 gr. leeres Zim. zu verm. 10838

Kaiserring. O 7, 18 (schönste Lage), 5. Stock wegen Versetzung eines Beamten sogl. od. spät. zu verm. Näheres parterre. 100614

Neubau O 7, 24 herrschaftl. ausgestattete 6 u. 7 Zimmerwohnungen per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. Näh. das. im 2. Stock. 95104

P 1, 12 Paradepl., Wohnung per sofort zu vermiethen. Näheres in 95728 P 1, 12. 2. Stock.

P 4, 2 5. St., 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. im Laden. 10411

P 6, 4 Seitenb., je 5 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bureau. 100850

P 6, 7 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10925

Q 1, 4 zwei schöne, kleinere, leere Zim., in den Hof geh., an einz. nur sol. Pers. zu v. Näh. Julius Blanz, part. [illegible]

Q 5, 13 kl. Wohnung z. verm. Näh. 2. St. [illegible]

Q 7, 17a, Eckhaus elegante Wohnung, vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche und Badezimmer per 1. August oder später zu vermiethen. [illegible] J. Oppenheimer Wwe.

R 3, 13 (Neubau), Wohng. im 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 99380 Näheres Q 3, 12.

S 6, 16, 2. Stock, 6 große, schöne Zimmer mit freier Aussicht, sowie Badezimmer und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 10404 Näheres part. od. K 4, 19, 11

S 6, 20 Friedrichsring, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 98329 Näheres 2. Stock daselbst, sowie L 13, 23.

S 6, 28 in nächster Nähe des Friedrichsringes, 2. und 3. Stock, besteh. aus je 5 Zimmern, Bad u. sonstig. Zubehör zu vermiethen. Näh. b. Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23. 99302

S 6, 29. Eleg. Wohnung 2 Treppen 6 Zim. Badez. Küche, Mansardz. nebst allem Zub. per 1. Januar 1902 z. verm. Näh. part. 10961

T 1, 2 elegante Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zubeh. zu verm. 98262

U 1, 17 2 schöne Mansardenzimmer u. Küche an kleine Familie zu verm. 10174

U 1, 22, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres Q 2, 3. 10393

U 4, 21 schöne Gaupen-Wohnung, 3 Zim. und Küche, abgeschlossen, sofort zu verm. Näh. parterre. 10290

U 5, 16 Friedrichsring 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 10289

Augartenstraße 53, sofort beziehbar, neue 3 Zim.-Wohnung u. Zubehör. 10562

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. ganz oder getheilt zu verm. 100909 Näheres 2. Stock.

Beilstr. 18 2. St., ein einzeln. Zim. z. verm. [illegible]

Beilstraße 23, 3. Stock Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. 10796

Bellenstr. 22 2 Zim. u. Küche zu verm. 99670

Collinistr. hübsche Part.-Wohn., 4 Zim., Badez., Magdk. u. Zub. sof. od. sp. z. v. Näh. U 6, 8, 1 Tr. [illegible]

Dalbergstrasse 15, II., III. u. IV. Stock, je 4 schöne Zimmer mit Küche, sowie je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. November oder später zu vermiethen. 10403 Näheres daselbst od. K 4, 19, 11

Elisabethstr. 9 Oestliche Stadterweiterung, 8 Zimmerwohnungen, elegant ausgestattet, sofort zu vm. Näh. das. i. Souterrain. 100308

Friedrichsring 28, 7 Zimmer Garderobe, Badezimmer nebst Zubehör im 2., 3. und 4. St. per 1. Oktober event. früher zu v. [illegible]

Eichelsheimerstr. 1 4 Zimmer und Küche und 2 Zim. u. Küche sof. z. v. [illegible]

Friedrichsring 30a, i. 5. St., 1 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. im 3. Stock. 100697

Gontardplatz 1, 2. St., 3 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. (800 Mk.) [illegible]

Goethestr. 14 part., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 10350

Gontardstr. 18, 3. St., 7 Zimmer, auch getheilt als 3 u. 4. Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 10689

Hafenstraße 24, schöne Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. Näh. Badeanstalt. 99782

Kaiserring 18, 4. Stock, eine schöne Wohnung mit Erker und Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mägdezimmer, Keller, Antheil an der Waschküche und am Speicher per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 99925

Krappmühlstraße No. 5 sehr schöne 2 Zimmerwohn. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 100893

Kepplerstr. 3, Nähe Hauptbahnh., Zim., Alkov u. Küche z. vm. 10321

Luisenring 4, Eckh. 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. sof. bez. z. vm. Näh. Obstr. Thomae, Q 5, 9. [illegible]

Luisenring 43 abgeschlossene Wohnung, drei Zimmer u. Küche mit Zubehör im 5. Stock sofort oder später zu vermiethen. 100660

Lameystr. 3, 2. St., 5 Zim., Küche Badezim., Speise- u. Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu v. Näh. daselbst part., rechts. 89394

Lameystr. 13 part., Schöne Eckwohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 3. Stock. [illegible]

Lameystraße 16, 2 Zimmer u. Küche per sof. oder 1. Nov. zu vermiethen. 10667 Näheres part. bei Köhler.

Lameystr. Nr. 22 2. Stock, eleg. Wohnung, 6 Zim., Bad und Zubehör wegen Versetzung sofort zu verm. 100714 Näheres U 5, 17, Zeitler.

Lindenhofstr. 47 2 Zimmer u. Küche i. Glasabschluß p. sof. o. 1. Nov. bill. z. v. Näh. Meerfeldstr. 8, 2. St. l. [illegible]

Luisenring 50, 2 Tr. schön möbl. Zim. m. od. o. Pension zu vm. 10721

Mollstraße 4, 5. Stock, ein Zimmer und Küche, nach Wunsch auch zwei Zimmer zu verm. [illegible]

Mollstr. 10, elegante Wohnung von 5 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. 99488

Große Merzelstr. 27a, Vorderhaus, 2 Zim. und Küche sof. oder später zu verm. 10190

Große Merzelstr. 21, 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. 10698

Meerfeldstr. 39 schöne 3 Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 99293

4. Querstraße 13 Parterre: 3 Zimmer u. Küche 3. Stock: 4 " " " 5. Stock: 2 " " " sofort zu vermiethen. 100890

11. Querstraße 3, 3. St., 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. Preis 28 Mark. 10206

12. Querstr. 21 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche z. vm. 91621

12. Querstr. 21a eine kleine Wohnung an stille Leute zu verm. 10867

12. Querstr. 56, 3×2 Zim. u. Küche u. Part.-Wohnung mit Laden, sof. zu vermiethen. [illegible]

Rheindammstraße 8, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 99707

Rheinaustr. 19, eine schöne, abgeschlossene Wohnung im 5. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinaustraße 17, parterre oder M 7, 20, parterre. 94985

Riedfeldstr. 87, 2. u. 4. St., je 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10897

Rupprechtstr. 4, Schöne Wohnungen von je 5 und 4 Zimmer, nebst Badezimmer im 3. und 4. Stock, vom 1. Oktober ab zu verm. 99340 Näh. Rupprechtstr. 2, part.

Neubau, Rheinaustr. 28|30, 5 Zim., Küche, Bad u. Mansarde, ebenso 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde, 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 100070 Näh. Eichelsheimerstr. 14, part.

Rheinhäuserstr. 83, 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche u. 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 10644 Näheres Seitenbau, 3. Stock.

Rosengartenstr. 32, Göthepl. Schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermiethen. 99872 Gebr. Hoffmann, Rosengartenstr. 20.

Rupprechtstraße 16, 5. St., 2 schöne Zim., Küche und allem Zubehör billig zu vermiethen. Näh. 3. Stock, rechts. 100815

Seckenheimerstr. 19, schöne Wohng., 3 od. 4 Zim. per sofort zu verm. Näh. part. 10627

Seckenheimerstr. 58 zwei Zimmer und Küche, sowie eine große Werkstätte per 1. November zu vermiethen. 10429 Näheres 2. Stock, links.

Seckenheimerstr. 84 sofort zu vermiethen: 4 Zimmer und Küche part., 3 Zimmer mit Balkon und Küche 3. Stock, 2 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 95401 1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock, ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

Seckenheimerstraße 102, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 99795

Schwetzingerstr. 68, kleine Wohng. billig zu verm. 10475

Schwetzingerstr. 150, 2. St., schöne Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. N. i. Laden. 10309

Neubau. Schwetzingerstr. 154, Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohng. mit Zubehör auf 1. Okt. preiswürdig zu beziehen. 95852 Näheres parterre. Bäckerei.

Schwetzingerstr. 172, schöne Wohnungen mit Abschluß, 2 u. 3 Zim. pr. sof. zu verm. [illegible]

Ecke der Schwetzinger- u. Burgstraße, Burgstr. No. 3, Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 10157 Näh. N 4, 19/20, 3. Stock.

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a schöne abgeschlossene Wohnung von 1 oder 2 Zimmer mit Küche im 5. Stock an ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen. 10020 Näh. daselbst 2. Stock rechts.

Traitteurstr. 53, 2. Stock, 2 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. November zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 20. [illegible]

Windeckstr. 21, 3. u. 4. St. je 1 Wohnung, 3 Z. u. K. p. 1. Nov. z. verm. Näh. parterre. 10682

Werftstraße 15, Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu vermiethen. Näh. Böckstraße 8. 10735

Wohnung 4 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör per sofort oder später zu v. 100794 Näh. Seckenheimerstr. 58, 3. St.

Zu vermiethen:
8 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung S 6, 42.
2 Läden S 6, 42, 10158
2 Werkstätten, S 6, 42
7 Zimmerwohnung Tullastr. 19.
Gg. Börtlein, Göthestr. 4.

Eine Mansardenwohng., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Nov. zu verm. Näh. P 6, 4, Bureau. 10844

Beim Tattersall Schwetzingerstraße 20, 1 Wohnung 3 kl. Zim. u. Küche 4. St., 1 Balkonwohnung, 2. St., 4 Z. Küche u. Magdz. per sof. od. sp. z. verm. 10654

2—3 Zim. u. Küche, 2. Stock Sbau., an kindl. Leute p. 1. Nov. z. vm. Näh. S 1, 4, Lad. 10664

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, bei kinderl. Familie 1 schön möbl. Zim. an einen ruh. Hrn. zu v. [illegible]

B 6, 1a 3 Treppen, ein gut möbl. geräumiges Zimmer zu verm. 99756

B 6, 22b 2 möbl. Part.-Zim. u. Nebenraum mit Abschluß z. v. Näh. 2. St. 10831

B 7, 15 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang u. Teleph.-Anschl. z. v. [illegible]

C 3, 1 1. St. hübsch möbl. Zim. p. 1. Nov. zu verm. [illegible]

C 7, 10 4. St., 1 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10208

C 8, 6 1 Tr., fein möbl. Zim. sofort zu v. 10285

D 2, 9 2 Tr., möbl. Zim. m. od. oh. Pens. z. v. [illegible]

D 4, 11 2. Tr., ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Balkon zu vermiethen. Telephon im Hause. 99283

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. [illegible]

D 7, 17a 4. St., 1 gut möbl. Z. bill. z. v. [illegible]

D 7, 20 2. St., fchl. möbl. Zim. an anständ. Herrn billig zu verm. 100640

E 3, 2 ein besseres, sowie ein einf. möbl. Zim. entl. mit Pension sofort zu v. 10788 Näh. Stehbierhalle, F 2, 2.

E 3, 5 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 10894

E 5, 12 3. St., 2 schön möbl. Zim. an 2 israel. Herren mit Pension sofort zu vermiethen. 10944

E 5, 14 möbl. Parterrezim. mit Pension an ein Fräulein zu verm. 10805

E 7, 2 möbl. Zimmer um 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100679

F 4, 4 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 10426

F 4, 21 2 Tr., fchl. möbl. Z. sof. zu verm. 100615

F 8 Hafenstr. 36, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 10878

F 8, 16 part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. [illegible]

F 8, 17 4. St., gut möbl. Z. preisw. z. v. 10887

G 6, 4 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 10010

G 6, 17 3. Stock, 2 hübsch möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, event. mit Pension zu vermiethen. 10222

G 7, 1 3. St. links, ein möbl. Zimmer z. vm. 10154

G 7, 29 1 Tr., großes, gut möbl. Zim. zu v. Näh. 3. Stock. 100247

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 4, 7 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 10856

H 4, 10/18, 1. Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 10195

H 5, 22 2. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 10491

H 7, 6 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10484

H 7, 25 3. St., a. Luisenring, groß., schön. Zimmer mit Pension zu verm. 100040

H 9, 33 Jungbusch, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 94992

K 2, 7 2. St. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, entl. mit Pension, zu verm. 10399

K 2, 18 2 Tr. links, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension auf 15. Okt. oder 1. Nov. ev. auch einzeln zu verm. 10672

K 2, 26 2 Tr., hübsch möbl. Zim. m. Balkon an Herrn od. Dame sof. bill. z. v. [illegible]

K 3, 17 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 10857

K 4, 13 2 St., freundl. möbl. Balkonzim. m. Pens. an bess. Herrn zu verm. 10213

L 2, 6 3. St., unmöbl. Zim. zu verm. 100666

L 4, 4 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. [illegible]

L 8, 1 3 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 10886

L 11, 19 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 10622

L 11, 24, 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu v. Näh. part. 99767

L 12, 11, Nähe des Bahnhofs, ein leeres Part.-Zim. z. v. [illegible]

L 13, 1, am Bahnhof schön möbl. Zim. sof. z. v. 10877

L 13, 20, 1 Tr., ein schön möbl. Zim., sogl. beziehb., zu v. [illegible]

L 14, 9 Bismarckstr., schönes möbl. Parterrez. an bess. Hrn. z. v. Näh. das. part. [illegible]

L 15, 2 2. St., rechts, gut möbl. Zimmer, sof. oder später billig zu verm. 10847

M 2, 12 2 Trepp., möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. 10880

M 4, 11 1 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

M 5, 12, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 10796

M 5, 12 2 Tr., ein einf. möbl. Zim. z. v. 10893

N 3, 12, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 100860

N 3, 13b 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

N 6, 6 4 1 möbl. Zim. mit u. Pens. zu v. 99169

O 3, 1 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 10628

O 3, 4a 3. Tr., 2 schön möbl. Zim., mit gut. Pens. an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen. 10430

O 5, 1 2 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 10840

O 5, 14 1 Tr. schön möbl. Zim. an bess. Herren zu vermiethen. 10933

O 6, 3|4 2 Tr. l., gut möbl. Zim. z. v. 10714

P 1, 7a, 1 Tr., ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 10463

P 1, 7a, 2 Treppen. 10490 großes fein möbl. Zimmer nur an soliden Herrn zu verm.

P 2 Zur Domschenke, 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 10351

P 2, 4|5, 2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 10729

P 2, 6 3. St. r., ein fein möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

P 4, 12 3. St., möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. [illegible]

P 6, 9 2 Tr., Salon und Schlafzimmer, auch ganze Pension an Fräulein sofort zu verm. [illegible]

P 6, 12|13 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 10873

P 6, 12|13 1 Treppe hoch rechts, zwei möbl. Zim. sof. zu verm. 10346

P 6, 12/13, 1 Tr. l., gr. fein möbl. Zim. a. bess. Hrn. mit gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch sofort zu verm. 10679

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 100876

Q 3, 14/15, 2 Trep., möbl. Zimmer sof. zu verm. 10810

R 3, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 826/100785

R 3, 1 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. od. o. Balkon ev. m. Pension sofort zu vm. 100913

R 3, 5, 2. St., ein freundlich möblirtes Zimmer an besseren Herrn per sof. zu v. [illegible]

R 3, 10 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu verm. 100968

R 4, 7 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 10172

R 7, 8 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 10728

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 10479

R 7, 11, 2. St., a. d. Str. geh. hübsch möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

S 1, 17 3. St., großes, fein möbl. und ein einfaches Zimmer zu v. 10661

S 3, 9 kleine Wohnung zu vermiethen. 10142

S 4, 13 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 10204

S 5, 5a, 4. St. links, ein möblirtes Zimmer sof. zu verm. [illegible]

S 6, 1 3. St. 2 gut möbl. Zim., wovon 1 vorbem Abschl. mit od. oh. Pens. zu v. 10187

S 6, 12 2 Tr., fein möbl. Zim. an bess. Hrn., sof. od. 15. Oktober zu verm. 10648

S 6, 28 4 Trepp. hoch, möbl. Zim. an sol. F. Arb. per 15. Oktober zu v. 10417

T 2, 8 3. St., 1 schön möbl. Schlafzim. z. v. 10889

T 2, 16a 4. Stock, ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. z. v. 10790

T 5, 18 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 100661

T 6, 4 3. St., fein möbl. Zim. mit voller Pension an 1 Herrn zu verm. 10540

T 6, 27 (Friedrichsring, Tennisplatz), 3 Tr., rechts, großes, helles, gut möbl. Zimmer sof. zu v. 10153

T 6, 37 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. [illegible]

U 1, 12 2. St., 1 einf. möbl. Zim. auf d. Breitestr. geh., sof. zu vermiethen. 10897

U 2, 2 2. St., links, elegant möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu verm. 10928

U 4, 8 gr. möbl. Parterrez. u. 2 Hrn. sof. z. v. 10065

U 5, 5 2. St., gut möbl. Zim. billig zu verm. 10900

U 6, 13 3. St. l., Friedrichsr. 1 f. möbl. Z. z. v. [illegible]

Bellenstr. 38, 1 Tr. h., in der Nähe des Bahnhofs, zwei gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Eines, wenn erwünscht, mit Klavier-Benützung. 10476/849

Collinistr. 6, 1 Tr., lks., am Panorama, 1, ev. 2 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 10488

Collinistr. 20 (am Panorama) 1 Tr. links, hübsch möbl. Zim. zu vermiethen. 10519

Eichelsheimerstr. 15/17, 2. St. r., möbl. Zimmer z. v. 10722

Elisabethstraße No. 9, IV., in bester, gesund. Lage, gut möbl. Zim. sof. preisw. z. v. [illegible]

Kaiserring 24, 4. St., großes, helles gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. Gelegenh. engl., französ. Konversat. 10615

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Zim. für Herrn zu verm. 10785

Lameystr. 9 in ruhigem Hause 1 elegant., großes möbl. Parterrezim. zu v. 100977

Lameystr. 19 2. Stock r., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10958/868

Luisenring 54, 4. St., ein freundl. möbl. Zim. zu vm. [illegible]

Lindenhofstr. 12, in nächster Näh. d. Hauptbahnh., 1—2 möbl. Zim. a. Hrn. od. Damen z. v. [illegible]

Lindenhof Rennershofstr. 13, 1 Stieg., schön möbl. Zimmer (Aussicht Schloßgarten) sofort zu vermiethen. 10910

Parkring 37b, 3 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

Rheindammstr. 7, 3. St., g. möbl. Zim. an bess. Hrn. per 15. Okt. od. spät. zu verm. 10885

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein möbl. Balkonzimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. 10218

Große Wallstadtstraße 56, 3. Tr. l., gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 100864

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 10362 Auf. Rheinhäuserstr. 20, III. l.

Großes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10402 Näh. Hafenstr. 26, 4. St.

Für Einjährig-Freiwillige. Freundl. möblirte Zimmer zu vermiethen. 100092 Weinrestaurant W. Grasser, Neckarvorstadt, Mittelstr. 23.

Ein möbl. Zimmer an best. br. Mädchen m. od. o. Kost z. vm. Zu erfr. in der Exped. 10444

Ein elegant möblirtes Zimmer, mit separat. Eingang, in besserem Hause, ist sofort zu verm. 100550 Näheres G 8, 28, 2 Tr.

Ein fein möbl. Part.-Zimmer m. Klavierbenützung sof. zu verm. Näheres P 6, 11, part. [illegible]

Ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn per sofort zu vermiethen. [illegible] Näheres T 5, 10, 4. Stock.

Schlafstellen

C 4, 3 3. St., eine bessere Schlafst. z. v. 10205

J 1, 19 2 St., bess. Schlafstelle zu v. 100970

U 1, 23 Vorderhaus, 4. St., bessere Schlafstelle sofort zu verm. 10106

Kost und Logis

G 4, 4 1 Tr., gute israel. Kost. 100975

K 3, 21 über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99576

Q 7, 24 guten bürgerlichen Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 10406

Q 7, 24 2. St., gut. bgl. Mittag- u. Abendt. [illegible]

Pension. In feinem Hause finden gebildete Herren vollständige Pension mit Familienanschluß. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 10860

Familienanschluß und guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch finden einige junge Herren bei billigem Preise. U 6, 8, 4 Tr. 10903

Zu einem schönen 10874

Tanz-Cursus

können noch einige Herren theilnehmen.

J. Kühnle. A 3, 7a.

Zur Domschenke, P 2.

Mittagstisch

im Abonnement v. 80 Pfg. an, Abendtisch im Abonnement à 60 Pfg. 10391

Ein schönes separat. Zimmer zu kleinen Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten abzugeben.

„Trockne mit Luft."
Neuestes Haartrocken-Verfahren beim Damen-Kopfwaschen mit elektrischem
„Trocken-Apparat".
Aerztlich empfohlen. Keine schädl. Haarröstereien wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier. 32716
Separater Damen-Salon.
Gebr. Schreiner
Herren- u. Damen-Friseure
D 2, 14,
gegenüber Deutscher Hof.

Destillirtes Wasser

täglich in jedem Quantum aus Mineralwasserfabrik von
L. Bissinger, D 1, 3.

Torf-Brikets.

Bestes Brennmaterial.

Angenehme Wärmeausstrahlung, für alle Feuerungsanlagen, auch für Füllöfen mit ½ Coks vermischt.
Bei allen Verkaufsstellen und direkt von 10089
Carl Schilling,
Mannheim, Dammstr. 9.

Hüte werden billig u. geschmackvoll garnirt, in u. außer d. Hause, pr. Stück 50 Pfg. J. 3, 19, part. 10078

Liebhaber von modernem, praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl auch in ganz billigen Artikeln

bei

Georg Hartmann

Schuhwaarenhaus
Planken (am Fruchtmarkt).

Alleinverkauf der hochberühmten Herz-Schuhwaaren.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiß von Vortheil, wenn **Damen-, Herren- und Kinderkleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken** 2c. **rechtzeitig** chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Façon 2c. intact, und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne. 85436

Gebr. Röver, chem. Waschanstalt, Mannheim, N 2, 6,

20 Läden. 200 Angestellte.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Welt-Ausstellung Paris 1900. **Grand Prix.**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse. 88585

Restaurant Scheffeck
M 3, 9 M 3, 9
Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 10077

Pfälzer Wein
empfiehlt über die Straße in Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— und 1.20, ferner
Rothwein
von 60 Pfg. an. 97[illegible]
Karl Schumm, U 6, 2[illegible]

Wein

gar. rein, selbstgekeltert, per Liter-Fl. 35, 40, 45, 60 u. 80 Pfg. Verlangen Sie Preis-[illegible]
Gebr. Koch, F 5, 10. 10[illegible]

Husten,

blauer Husten, Keuchhusten Allbewährtes Linderungs-Mittel ist mein **Fenchel-Honig** Flasche à 50 Pf. u. 1 Mark.
E. Gummich,
Drogerie z. Waldhorn
D 3, 1. 100[illegible]

Brennholz

für Porzellanöfen 2c., Kiste von 25 Ctr. ab à 2 Mk. 1.20 franco ans Haus. 79[illegible]
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25, Friedrichsring
Telephon 1012.

Möbel aufpoliren

von **ganzen Wohneinrichtungen**, sowie **einzelne Möbel. Restauriren von Alterthümern u. Reparatur** jeder Art **Möbel**, in u. außer dem Hause. Von höchsten Herrschaften beste Empfehlungsreferenzen.

Auch ist eine **kunstgewerbl. Schlafzimmer-Einrichtung** gegen Baar zu verkaufen. 10789

Spezialist für Kunstgewerbe

Peter Fuchs,

Bildhauer u. Schreinermeister, **Böckstr. 10,**
Hinterhaus, 1 Treppe.

Gelegenheitskauf.

Wegen **Aufgabe des Artikels** verkaufe ich meine vorräthigen

Damen-Confectionsstoffe

in schweren **Tuchen** und **Cheviots uni, gestreift und carrirt**, zu **Damen- und Kinder-Mänteln**, sowie **Capes und Jackets** geeignet,

fast zur Hälfte des seitherigen Preises

aus. 10355

N. H. Wolff Sohn,

G 2, 1a. am Speisemarkt. Am Speisemarkt, **G 2, 1a.**

Max Seiringer, Mannheim, Kunststr. O 4, 15

Präp. Palmen jed. Art v. 0.40—6 Meter Höhe, künstl. Blumen, Bouquets, Mokarts, (Blech- u. Perlkränze) feine Laub- und Cycadkränze. — Kortkübel v. 20 Pfg. an (Selbstherstellung). Japanwaaren, Bambusmöbel, (gr. Lager Zeichnungen aller im Handel beliebtesten Sorten liegen auf) 10725

(Grüne Winderei.)

Modes.

Zum gefälligen Besuch meiner

Modellhut-Ausstellung

lade hiermit ergebenst ein. 100906

Dessart Nachfolger, D 1, 10.

Filzhüte werden gewaschen, façonirt und nach den neuesten Formen umgeändert.

Maggi zum Würzen

der **Suppen**, Saucen, Gemüse etc. findet seit Jahren bei Allen, die auf eine **schmackhafte, gesunde und doch sparsame Küche** sehen, die größte Anerkennung. — Ein Zusatz von **wenigen Tropfen genügt.** — Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei 10342

Herm. Metzger, L 4, 7.

Warum zögern Sie noch??

nachdem mein Fabrikat in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** prämiirt wurde.

Dieses ist doch der beste Beweis für die Güte und Wirksamkeit meines weltberühmten Haarwuchsmittel **„Kommelin"**. Der Erfolg garantirt in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I. 2 Mk., Stärke II. 3 Mk., in ungünstigsten Fällen nahme man Stärke III. zu 5 Mk. Kein Schwindel, wie folgende Anerkennung beweist. Herr R. Grünebel in *Reichenberg* schreibt am 16. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihr „Kommelin" bei mir den besten Erfolg gehabt hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft über die Wirkung Ihres Erzeugnisses und bittet um Zusendung einer Dose Stärke III" u. s. w. Versand pr. Nachnahme. Porto 40 ₰. Nur allein echt zu beziehen von Robert Rusberg, Neusorgde Nr. Westf. Bei Nichterfolg Betrag zurück. 67.

98863

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß vermittelt rasch. 99566

Hugo Schwartz, R 7, 12.
Telephon Nr. 1734

Schwächezustände.

Männer erhalten ihre volle Manneskraft wieder durch meinen eigens hierzu konstruirten Apparat. 97[illegible]

Erfolg sofort!

B. Langen, P 4, 13.

Damen-Costüme.

Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen 2c.
in chicer, korrekter Ausführung bei preiswerther Bedienung. 10623

Maria Schwing, F 4, 7a, II.

Eilt! Nur noch wenige Tage! 11 u. 12 October sicher Ziehung! **Eilt!**

der **3. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie**

Loose à 1 Mk., 11 Loose 11 Mk. (Porto und Liste 25 Pfg. extra)

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mark 42000

1 Gew.	20000 Mk.	=	Mk.	20000
1 Gew. v.	5000 Mk.	=	Mk.	5000
2 Gew. v.	1000 Mk.	=	Mk.	2000
4 Gew. v.	Mk. 500	=	Mark	2 000
20 Gew. v.	Mk. 100	=	Mark	2 000
100 Gew. v.	Mk. 20	=	Mark	2 000
200 Gew. v.	Mk. 10	=	Mark	2 000
560 Gew. v.	Mk. 5	=	Mark	2 800
1400 Gew. v.	Mk. 3	=	Mark	4 200

Versandt gegen Post-Anweisung od. Nachnahme durch General-Agent

J. Stürmer, Langestrasse 107,
Strassburg i. E. 94787

in Mannheim bei: M. Hörsberger, A. Schmitt, M. Hahn & Cie., G. Hoch-schwender, J. M. Roedig, M. Bergmann, Exp. N. Mannh. Volksblatt.

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen. Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc.

JULIUS KORBER,
L 4, 5 **Mannheim** L 4, 5